

Erscheint  
an allen Werktagen.  
Bezugspreis  
für Monat Dezember 20.—  
in der Bezahlstelle 250.—  
in den Ausgabestellen 260.—  
durch Zeitungsboten 300.—  
am Postamt . . . . 275.—  
ins Ausland 20 deutsche Mark.

Fernprecher: 4246, 2273,  
3110 3249.

Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Anzeigenpreis:  
j. d. Grundschriftzeile im  
Anzeigetafel innerhalb  
Polens . . . . 50.—M.  
Reklameteil 150.—M.  
Für Anträge aus  
Deutschland . . . . 350.—M.  
im Reklameteil 10.—M.  
in deutscher Mark

Telegrammadresse:  
Tageblatt Poznań.

Czekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 20.283 in Poznań

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Auswerrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## „Wrogie polskości usposobienie“

Die Worte, die oben als Überschrift stehen, bedeuten „polenfeindliche Gesinnung“. Sie bilden ein Zitat aus dem Artikel 3 der Verordnung des Posener Obersten polnischen Volksrates vom 11. Juni 1919. Unter Anwendung dieses Artikels wurde, wie schon berichtet wurde, der verantwortliche Schriftsteller des „Posener Tageblatts“ am 9. März d. J. von dem Posener Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt nachdem ihm bereits vier Wochen vorher dasfelbe Gericht für den Abdruck eines Auflasses aus einer polnischen Zeitung ebenfalls unter Hinweis auf die „polenfeindliche Gesinnung“ 100.000 M. Geldstrafe zudiszipliniert hatte. Beide Strafen sind noch nicht rechtskräftig. In beiden Fällen ist Berufung eingelegt worden. Eine Einmischung in ein noch schwedendes Verfahren ist selbstverständlich unzulässig und ist auch nicht der Zweck dieser Zeilen. Aber einige Fragen dürfen und müssen gestellt werden, — um so mehr, als es sich hier nicht nur um den verurteilten Redakteur, sondern um eine grundsätzlich wichtige Sache handelt.

Zum ersten: „Was ist polenfeindliche Gesinnung?“ Ist das polenfeindliche Gesinnung, wenn man für das Recht der deutschen Minderheit, der deutschen Ansiedler und Domänenpächter nach bestem Wissen und Gewissen eintritt? Ist das polenfeindliche Gesinnung, wenn man, um den deutschen Lesern ein Bild zu geben von den in der polnischen Presse zum Ausdruck kommenden Stimmungen, die Kritik eines polnischen Blattes an einem von einem polnischen Minister stammenden Gesetzentwurf abdrückt? Ist das polenfeindliche Gesinnung, wenn man selbst an bestehenden Missständen Kritik übt und die Wurzeln solcher Missstände aufzudecken sucht, indem man hofft, dadurch am ehesten zur Belebung solcher Missstände beizutragen? Ist das polenfeindliche Gesinnung, wenn man nachgewiesene Fälle von Übergriffen einzelner Behörden oder amtlicher Organe als solche bezeichnet und die Dinge und Leute beim richtigen Namen nennt? Wer kann beweisen, daß, wo das geschieht, es aus polenfeindlicher Gesinnung geschieht und nicht vielmehr aus dem Wunsche heraus, beizutragen zur Herbeiführung völlig geordneter und gesicherter Zustände, zur Herbeiführung von Verhältnissen, die es jedem Staatsbürger Polens möglich machen, an die Segnungen der am 17. März 1921 vom gesetzgebenden Sejm der Republik Polen beschlossenen Verfassung zu glauben?

Es handelt sich hier, wie schon gesagt wurde, um die grundsätzliche Bedeutung der Angelegenheit, nicht um die Person des Angeklagten. Aber es ist bezeichnend, daß bei Vorwurf der polenfeindlichen Gesinnung gerade den jetzt Verurteilten getroffen hat, einen Mann, zu dessen Verteidigung er sich aus seiner ganzen öffentlichen Tätigkeit in den letzten Jahren ergibt, die „Polenfeindlichkeit“ schmerlich passen kann. Wer mit dem jetzt Verurteilten in der Übergangszeit des Jahres 1919 zu tun hatte, der weiß, daß gerade er damals auf Grund seiner Kenntnis des Lebens der Auslandsdeutschen und im Vertrauen auf die Toleranz und das Gerechtigkeitsgefühl der Polen die zukünftigen Verhältnisse im ehemals preußischen Teilgebiet und das zukünftige Zusammenleben der beiden Nationen hier mit einem Optimismus anfaßt, den die späteren Tatsachen leider nicht gerechtfertigt haben. Wer die Tätigkeit des Verurteilten im „Posener Tageblatt“ genau verfolgt hat, der weiß, wie sehr er sich bemüht hat, das geistige Wesen der Polen dem deutschen Leser nahe zu bringen, was er unter anderem in den ersten beiden Wintern des Wirkens des „Teatr Wielki“ durch eingehende Versprechungen nicht nur der Opernaufführungen, sondern auch der polnischen Schauspielvorstellungen zu erreichen versuchte. Und wer die Vorrats- und Unterrichtstätigkeit des Verurteilten kennt, dem dürfte es kaum entgangen sein, wie sehr der Verurteilte bestrebt war, in deutschen Kreisen Verständnis und Interesse für die polnische Sprache zu verbreiten, wie nachdrücklich er in seinen Vorträgen über das Auslandsdeutschland immer wieder darauf hinwies, daß der im Auslande lebende Deutsche, wenn das Ausland ihm eine Heimat werden soll, auf der einen Seite zwar sein Deutschland mit aller Inbrunst und Liebe pflegen und erhalten muß, auf der anderen Seite aber es sich angelegen sein lassen müßt, kein Fremdkörper zu sein in dem Lande, das ihm eine neue Heimat werden soll, sondern teilzunehmen an dem Leben des Volkes, mit dem er zusammen lebt. Ist das polenfeindliche Gesinnung? Uns scheint: das ist vielmehr eine Gesinnung, die auf beiden Seiten stärker verbreitet, beiden Nationen zu Nutzen und Vorteil gereichen könnte.

Zum zweiten: Darf, nachdem die Republik Polen eine Verfassung erhalten hat, eine solche Verordnung wie die der Naczelnica Rada Ludowa vom 11. Juni 1919 noch Anwendung finden? Art. 104 der Verfassung sagt: „Jeder Bürger hat das Recht, seine Gedanken und Überzeugungen frei auszudrücken, sofern dadurch nicht Rechtsvorschriften verletzt werden“. Art. 105: „Die Freiheit der Presse wird gewährleistet“. Und im Schlussartikel der Verfassung: Art. 126, ist zu lesen: „Alle gegenwärtig bestehenden Vorschriften und Rechtsverordnungen, die mit den Bestimmungen dieser Ver-

faszung nicht übereinstimmen, werden spätestens innerhalb eines Jahres nach Einführung dieser Verfassung der gesetzgebenden Körperlichkeit zur Herbeiführung ihrer Übereinstimmung mit dieser im Wege der Rechthebung vorgelegt.“ Warum ist die Verordnung der Naczelnica Rada Ludowa vom 11. Juni 1919 bis jetzt noch nicht aufgehoben? Warum hat der Sejm ihre Belebigung bis jetzt noch nicht beantragt? Dazu sie zu den in den Art. 104 und 105 gewährleisteten Rechten der Bürger, dem Recht der Gedankenfreiheit und dem Recht der Pressefreiheit, in Widerspruch steht, bedarf schwerlich eines Beweises. Bei der Dehnbarkeit des Begriffes „polenfeindliche Gesinnung“ kann die weitere Anwendung dieser Verordnung unter Umständen der Presse jede Kritik öffentlicher Zustände und Einrichtungen und damit die Erfüllung eines wesentlichen Teiles ihrer Aufgabe unmöglich machen.

Zum dritten: Was ist der Sinn der ganzen Verordnung der Naczelnica Rada Ludowa? Ihr erster Artikel lautet: „Wer vorsätzlich in irgend einer Weise einer feindlichen Macht Vorhub leistet oder vorsätzlich der polnischen Kriegsmacht oder der Kriegsmacht der Bundesgenossen Polens Nachteile zufügt, wird wegen Verrats mit dem Tode bestraft. Verrat begeht namentlich derjenige, der a) Festungen, befestigte Plätze, Teile oder Angehörige der polnischen oder einer verbündeten Kriegsmacht in feindliche Gewalt bringt. b) Zeitungswerke, öffentliche Gelder, Vorräte an Waffen und Schießbedarf, Brücken, Eisenbahnen, Telegraphen, Telephonanlagen, Transportmittel und Schiffe in feindliche Gewalt bringt oder zum Vorteile des Feindes beschädigt oder unbrauchbar macht. c) Angehörige der polnischen Kriegsmacht verleitet, zum Feinde überzugehen. d) Operationspläne oder Pläne von Festungen oder feste Stellungen dem Feinde mitteilt. e) Dem Feinde als Spion dient oder feindlichen Spionen Beistand leistet. 1) Einen Aufstand oder Aufruhr unter Angehörigen der polnischen Kriegsmacht erregt. g) Ohne der feindlichen Kriegsmacht anzugehören, mit Waffen in der Hand am Kampfe gegen die polnische Kriegsmacht oder deren Bundesgenossen teilnimmt. Im Falle der Zubilligung mildert r Umstände wird er später mit Zuchthaus oder Festung bestraft.“ Der Wortlaut des zweiten Artikels der Verordnung: „Wer erdichtet Nachrichten oder Gerüchte über die Anzahl oder die Bewegungen des Feindes oder dessen angebliche Siege verbreitet, die geeignet sind, Beunruhigung unter der Bevölkerung zu erregen, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu 10.000 M. bestraft, sofern nach den bestehenden Gesetzen keine höhere Strafe vorgesehen ist.“ Und nun Artikel 3, um den es sich hier handelt, der Schlussartikel der ganzen Verordnung: „Wer polenfeindliche Gesinnung betätigt, wird mit Geldstrafe bis zu 100.000 M. oder Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.“ Das ist die ganze Verordnung. Mehr steht nicht drin. Und ihre Überschrift lautet: „Verordnung über Strafbestimmungen für Verrat usw.“ Genau so. Und auch das „usw.“ steht drin. Geht aus dieser Überschrift und aus den beiden ersten Artikeln der Verordnung nicht klar hervor, daß es sich lediglich um Maßnahmen gegen eine Schädigung des polnischen Staates und seiner Armee durch eine unerlaubte Begünstigung einer ausländischen Macht handelt? Und sollte wirklich der Zweck dieser Verordnung ein anderer gewesen sein als der einer Ausnahmebestimmung für eine Zeit kriegerischer Konflikte, für eine Zeit außerordentlichen Schutzes der Grenzen, — dazu: für eine Zeit, in der es eben noch keine Verfassung gab? Sollten wütlich die damaligen Gelehrten, die Urheber dieser Verordnung, daran gedacht haben, daß ihre zweifellos für den Kriegszustand berechnete und in erster Linie gegen den militärischen Verrat im weitesten Sinne gerichtete Verordnung einst in friedlichen Verhältnissen gegen die Presse im Lande angewandt werden würde?

Zum vierten: Wie verträgt sich eine solche Sonderverordnung für ein einzelnes Gebiet mit der „Unifikation“, mit den Bestrebungen, für alle Teile der Republik Polen die gleichen Lebensverhältnisse herzustellen? Die Verordnung der Naczelnica Rada Ludowa gilt natürlich nur für das ehemals preußische Teilgebiet. Die Folge ist: Was in Kongresspolen und in Galizien ungestraft gesagt werden darf, kann hier, im ehemaligen preußischen Teilgebiet, unter Umständen — wie ja auch die Prozesse gegen den Redakteur des „Posener Tageblatts“ beweisen — Verurteilung und schwere Bestrafung des Verfassers eines Auflasses oder des Redakteurs einer Zeitung oder Zeitschrift für Dinge, die nach der Verfassung zweifellos gesagt werden dürfen, zur Folge haben. Also: die Pressefreiheit im ehemals preußischen Teilgebiet Polens ist eine andere als die Pressefreiheit in den anderen Teilen der Republik. Ist das die Unifikation?

Ein Jahr ist seit der Annahme der Verfassung im Warschauer Sejm vergangen. So lange die Verordnung der Naczelnica Rada Ludowa vom 11. Juni 1919 nicht aufgehoben ist, kann von einer vollen Wirkung der Verfassung in unserem Teilgebiet keine Rede sein. Die Aufhebung dieser Verordnung muß jeder verlangen, der nicht polenfeindlicher Gesinnung ist.

## Das Unternehmen gegen Deutschland.

### Kabinetsitzung in Berlin.

Berlin, 28. März. Unter Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert fand am Freitag im Reichskanzlerhause eine Kabinetsitzung statt, in der die durch die Note der Reparationskommission geschaffene politische Lage erörtert wurde. Der Reichskanzler legte in längeren Ausführungen, im Anschluß an die Verhandlungen, die im Reichskabinett stattgefunden hatten, die Richtlinien der von der Regierung einzuschlagenden Politik dar. Der Reichspräsident stellte am Schlusse der Aussprache, in der u. a. auch der Reichsaußenminister und andere Minister das Wort ergriffen, fest, daß alle anwesenden Minister mit den vom Reichskanzler dargelegten Richtlinien einverstanden seien.

### Vorschläge der deutschen Regierung.

Berlin, 28. März. Wie einige Blätter mitteilen, soll die deutsche Antwort an die Reparationskommission außer dem ablehnenden Standpunkt auch folgende positive Vorschläge zum Ausdruck bringen. 1. Ein neues Sparamtssystem. Man will insbesondere Abstreichungen am Etat vornehmen, indem man nicht nur den Verwaltungssapparat, besonders bei Post und Eisenbahn, verringert, sondern auch die für kulturelle und soziale Aufgaben bisher gewonnenen Zuflüsse erheblich einschränkt. 2. Die Steuervorlagen sollen so ausgebaut werden, daß diese Steuern in verstärktem Maße herangezogen werden können.

### Die Auffassung in London.

Berlin, 28. März. Nach einem Bericht des Londoner Vertreters des W. C. B. herrscht in London die Überzeugung, daß in Deutschland bei eingehender Prüfung der Forderungen der Reparationskommission eine optimistischere Auffassung Platz greifen werde. Nach britischer Ansicht seien die Bedingungen nicht so unannehmbar, wie sie in Deutschland auf den ersten Blick erscheinen. Vor allem gebe nicht aus der Note hervor, daß sie ein Ultimatum darstelle. Falls die deutsche Regierung zu der Überzeugung gelangen sollte, daß verschiedene Punkte der Aufführung bedürfen, und daß sie sich aus diesem Grunde an die Reparationskommission wenden müsse, so sei nicht einzusehen, weshalb „die Tür als geschlossen“ betrachtet werden sollte. Was die Lieferung in Waffen anbetrifft, so bedeuten die diesbezüglichen Bestimmungen, daß die nicht erfüllten Sachleistungen im Jahre 1922 nur in dem Falle in Geld verlangt werden, wenn die Sachleistungen vorsätzlich unterblieben seien. Man denkt nicht an eine Ottomannierung Deutschlands, sondern lasse der deutschen Regierung im Gegenteil genügende Bewegungsfreiheit, um nach eigenem Ermessens den deutschen Staatshaushalt aufzustellen. Es sei nicht einzusehen, weshalb nicht bezüglich der in der Note vorerwähnten Termine zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission verhandelt werden könnte.

### Eine neue Polizeinote der Kontrollkommission.

Berlin, 28. März. Dem Reichsminister des Innern ist am 24. März eine neue Note des Vorstehers der Internationalen Militär-Kontrollkommission in der Ordnungspolizeifrage zugegangen, in der die neuerdings von Deutschland vorgesehenen Maßnahmen als lückenhaft bezeichnet werden. Weiter erneuert die Note u. a. folgende Forderungen: Abschaffung der Verwaltungsdienststellen der Schutzpolizei, Abschaffung der Stäbe, die unter verschiedenen Formen bei Zivilbehörden gebildet sind. Verschärfung der militärischen Cadres der Sicherheitspolizei, die in der jetzigen Polizei erhalten geblieben sind. Verbot militärischer Übungen, da die Polizeieinheiten gemäß Artikel 162 des Friedensvertrages nur im Gebrauch der ihnen zur Verfügung gestellten Waffen unterrichtet werden dürfen. Zum Schlus wird fordert, daß die deutschen Länder spätestens bis zum kommenden 25. Mai alle Ausführungsbestimmungen erlassen, die zur Sicherstellung der Umgestaltung ihrer Polizei unentbehrlich sind.

### Frankreichs letztes Ziel.

Süddeutsche Blätter berichten über Äußerungen eines Mitgliedes der Reparationskommission (eines Franzosen) über die Absichten der Regierung Poincaré im Zusammenhang mit der nunmehr vorliegenden Entscheidung über die Zahlungsverpflichtungen Deutschlands. Es heißt dort: „Poincaré sei entschlossen, sobald als irgend möglich ein kurzfristiges Ultimatum mit unerfüllbaren Bedingungen zu stellen und dann sofort das Ruhrgebiet, Frankfurt a. M. und die sogenannte Main-Linie zu besetzen. In den Kreisen der Reparationskommission sei man allgemein der Ansicht gewesen, daß Deutschland die von ihm geforderten Zahlungen nicht mehr lange leisten könne. Frankreich habe darauf bestanden, daß noch möglichst viel aus Deutschland herausgeholt werden müsse und sich aus diesem Grunde einem endgültigen Moratorium und einer Konferenz über die Verpflichtungen Deutschlands widerstellt. Aus den Versprechungen der Kommission habe man den Eindruck gewinnen müssen, daß Poincaré Biel sei, unter allen Umständen durch Besetzung des Ruhrgebietes, Abtrennung des Nordens vom Süden durch Einmarsch längs der Mainlinie und Annexion des linken Rheinufers von Basel bis Holland in irgendeiner Form das Reich zu zerstören. Poincaré sei in dieser Richtung weitestgehend festgelegt und daher unabänderlich entschlossen, daß von ihm zu unzähligen Malen mündlich und schriftlich Versprochene sobald als irgendmöglich wahr zu machen.



Die besten Zigaretten!

## Ausschub der Grenzfestigung an der Weichsel.

Berlin, 28. März. Die Botschafterkonferenz in Paris hat beschlossen, die Ausführung des Beschlusses der Grenzfestigungscommission in der Weichsellage vorläufig aufzugeben und zunächst die Gienzkommision um Mitteilung der Gründe zu ersuchen, die zu ihrem Beschluß geführt hatten. Alsdann wird sie prüfen, ob die deutsche Deputation angehört werden soll.

## Lloyd George.

### Die Bedingungen Lloyd Georges an die Konservativen.

London, 27. März. (Tel.-Union.) Über den Inhalt des Schreibens, in dem Lloyd George Chamberlain seine Demission abgibt, stellt er für die Mitarbeit in einer neuen konservativen Regierung laut "Daily Exchange" folgende Bedingungen auf: 1. Das Abkommen mit Irland muß durchgeführt werden. 2. Die neue Regierung darf keine reaktionäre Politik im Innern treiben. 3. Die Auslandspolitik muß sich den Frieden und die Ablösung zum Ziel setzen. Die letzten Bedingungen schreibt "Daily Exchange" gegen dahin, daß die Konferenz von Genua nicht nur wirtschaftlichen Charakter tragen soll.

### Lloyd George geht auf jeden Fall nach Genua.

Paris, 27. März. (Tel.-Union.) Nach Londoner Meldungen des "Petit Journal" beauftragte Lloyd George den Schatzkanzler Horne, Chamberlain und die übrigen Minister davon zu unterrichten, daß er um jeden Preis nach Genua gehen wolle. Ohne Zweifel werde Lloyd George bei der Abstimmung über das geforderte Vertrauensvotum im Parlament die notwendige Mehrheit erhalten, um als Vertreter Großbritanniens in Genua aufzutreten.

### Eine große Lloyd George-Nede am 3. April.

London, 27. März. (Tel.-Union.) Lloyd George hat beschlossen, seine Ferien in Wales abzufürzen. Er wird noch in dieser Woche nach London zurückkehren und am 3. April eine politische Nede halten, von der man jetzt schon sagt, sie werde die größte der von Lloyd George gehaltenen politischen Reden sein. Lloyd George will die ganze Welt davon überzeugen, daß nun mehr alles von Genua abhänge.

### Die Opposition gegen Lloyd George.

London, 28. März. "Westminster Gazette" schreibt, daß die Liberale und die Arbeiterpartei für die Politik der Ablösung und des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in Europa seien, bedeute keinesfalls, daß sie Lloyd George als den rechten Mann zur Einleitung einer solchen Politik ansehen. Die 1919 in Versailles angerichteten Schäden müßten durch andere Hände gutgemacht werden als durch die, die für den Inhalt des Vertrages verantwortlich seien. Man habe keine Sicherheit, daß Lloyd George sich das volle Maß dieser Schäden vergegenwärtige und zu den notwendigen Heilmitteln bereit sei. Die deutsche Mark sei an der Londoner Börse auf den tiefsten Stand von 1450 Pf. für ein Pfund Sterling gefallen. Die Ursache seien die Reparationsbedingungen der Alliierten. Der Vorschlag, daß Deutschland eine Anteile im Ausland aufnehmen solle, müsse von der Reparationskommission als Scherz gedacht sein, denn kein Geschäftsmann würde ernstlich daran denken, zu einer solchen Anteile beizutreten, solange die alliierten Regierungen bei ihrer augenblicklichen Politik beharren. Am Vorabend der Konferenz von Genua stießen die Alliierten Deutschland auf den Weg zum Ruin. Europa brauche Frieden, Zusammenwirken und Wiederaufbau. Es sei ein endgültiger Beweis der Torheit Lloyd Georges, daß in demselben Augenblick, wo er beginne, dies einzusehen und das Volk zu ersuchen, ihm einen Mandat zu geben, die Reparationskommission, die durch den Versailler Vertrag geschaffen wurde und für welche Lloyd George in erster Linie verantwortlich sei, eher eine Politik verfolgt, die Frieden, Zusammenwirken und Wiederaufbau völlig unmöglich mache.

### Eine Denkschrift Lloyd Georges.

London, 28. März. Die englische Presse veröffentlicht gegenwärtig eine weitere Kreislauf unbekannte Denkschrift, die Lloyd George während der Friedensverhandlungen verfaßte, die der Unterzeichnung des Vertrags vorausgingen. In dieser Denkschrift bat Lloyd George um Mäßigung der Friedensbedingungen gegenüber Deutschland, d. h. um solche Bedingungen, die die verantwortliche Regierung Deutschlands ohne die Gefahr politischer und wirtschaftlicher Krisen erfüllen könnte. Weiter wiss. Lloyd George auf die Gefahren hin, denen Europa durch den Niedergang der Valuten einzelner Länder ausgesetzt ist. Als Grundlage des Friedens empfiehlt die Denkschrift die Bildung eines Völkerbundes, der

Garantien für die Wahrung des Völkerrechtes böte. Als erste Folge der Bildung eines Völkerbundes nennt Lloyd George die dauernde Verständigung zwischen England, Amerika, Frankreich und Italien. Weiter spricht die Denkschrift von einer Abtretungs-Konferenz, einer solchen, wie sie vor kurzem in Washington stattfand. Endlich bemerkt der englische Ministerpräsident, daß es zur Vermeidung der Anarchie und der Wiederherstellung normaler Verhältnisse im Wirtschaftsleben notwendig sei, die Sowjetregierung anzuerkennen und sich mit Russland zu verständigen. Charakteristisch ist, daß die Veröffentlichung dieser Denkschrift gerade jetzt unmittelbar vor der Konferenz von Genua und des erwarteten Vertrauensvotums des Parlaments erfolgt.

### Eine historische Note Clemenceaus.

Paris, 28. März. Im "Echo National" gibt Tardieu eine Note Clemenceaus zur öffentlichen Kenntnis, welche dieser am 29. März 1919 dem englischen Ministerpräsidenten als Antwort auf eine Note vom 26. März 1919 überwandte. Die Note enthält Äußerungen Lloyd Georges über die allgemeinen Anschauungen in der Friedensfrage. Clemenceau spricht sein völliges Einvernehmen mit den Ansichten Lloyd Georges darüber aus, daß der Frieden in dauernder, aber auch gerechter sein müsse. Er ist der Meinung, daß man Deutschland eher durch günstige Bedingungen auf wirtschaftlichem Gebiete aufzudenken habe, als daß man ihm Gesetzeszugeständnisse mache. Wegen der Befürchtungen Lloyd Georges, daß zu strenges Gebietsforderungen den Ausbruch des Bolschewismus in Deutschland bewirken könnten, bemerkte Clemenceau, daß eher die englische Methode in den Friedensverhandlungen solche Resultate zeitigen könne, wie die neuen Staaten in Mittel- und Osteuropa bisher dem Bolschewismus, gerade infolge des ausgeprägten Nationalgefühls standhaften Widerstand leisteten. Man müsse also darauf achten, daß man nicht mit Rückicht auf Deutschland die Interessen der genannten Staaten zugunsten Deutschlands durch unannehbare Grenzfeststellungen verlege. Die französische Politik — so sagt Clemenceau weiter — wird also eine Unterstützung dieser jungen Völker ins Auge fassen müssen. Diese Grundsätze lassen sich nicht anders, als nur dadurch verwirklichen, daß man diesen Völkern einen bedeutenden Teil Deutscher, die Erben jener unterstellt, welche fremde Völker knechten. Dieses ist nicht zu vermeiden. Und weiter, wenn man den Deutschen alle Kolonien deshalb nimmt, weil sie die Einheimischen bedrücken, warum sollen wir dann Polen und der Tschechoslowakei die Anerkennung von Grenzen verlangen, die ihnen zuziehen, hierbei in Betracht ziehend, daß die Deutschen in diesen Ländern als Unterdrücker auftreten.

### Die Orientkonferenz.

Paris, 28. März. In einer Besprechung über den Verlauf der Orientkonferenz schreibt "Petit Parisien" folgendes: "Wie es scheint, legt die französische Regierung besonderes Gewicht auf die Notwendigkeit, eine gemeinsame Grenze zwischen der Türkei und Bulgarien festzulegen. Im Hinblick hierauf rechnet Frankreich auch mit den Ansichten der kleinen Entente, deren Bestreben die Herstellung des Gleichgewichts auf dem Balkan ist."

Paris, 28. März. Die Konferenz der Minister für auswärtige Angelegenheiten beendete die Prüfung der Bedingungen, welche die Sicherheit der Meerengen verbürgen sollen und die Prüfung der Einzelheiten im Hinblick auf die Finanzclauseln, die die Türkei binden. In der armenischen Frage beschloß die Konferenz, sich an den Völkerbund zu wenden, damit dieser die Ansprüche Armeniens unterstütze.

### Ein Kompromiß.

Paris, 28. März. Am Sonnabend hat die Orientkonferenz wichtige Beschlüsse gefaßt, die als eine Kompromißlösung zu betrachten sind. Frankreich hat sich unter Verzicht auf seinen bisherigen Standpunkt damit einverstanden erklärt, daß Adrianoval an Griechenland fällt. England hat dafür einer wesentlichen Verschiebung der künftigen französisch-griechischen Grenze nach Westen hin zugestimmt. Die nunmehr gefundene Lösung ist von Italien vorgeschlagen worden. Frankreich und England haben die wirtschaftlichen Vorteile Italiens in der sog. italienischen Zone eingültig anerkannt und sich verpflichtet, diese Vorteile, präzise formuliert, in die neuen Wirtschaftsbemühungen, die an Stelle der bisherigen Bestimmungen des Vertrages von Sévres treten, einzufügen.

### Die Meerengenfrage.

Paris, 28. März. Der "Temps" erklärt, daß zur Debatte stehende Programm laufe darauf hinaus, ob die Türken die beiden Ufer der Dardanellen behalten oder ob England unter irgendwelcher Form unter der griechischen Flagge oder in Gestalt einer dauernden interalliierten Besetzung das eine Meerengenfeld

damit das moralische Empfinden ihres Tochterchens nicht gleich in der ersten Stunde einen Knax erhält, kam heran.

"Küschler, Nachfalter unter den Linden."

"Dreißig M."

"Was!"

Das Bärchen stieg ein, der Regierungsrat konnte gerade noch sein Schirmsutteral retten — und der brave Rosselenker sauste davon.

"Aber —"

Frau Agathe blickte hilflos um sich —

"Ja, wenn Sie nicht ausziehen wollen — nu werden Sie wohl keine Droschke mehr finden."

Der Regierungsrat war wütend und seine Schnurrbartspitzen zitterten.

"Natürlich —"

Frau Agathe war dem Weinen nah. Es hatte sich inzwischen ein Kreis von wenig angenehmen Zuschauern um die Familie gebildet.

"Papa, ich glaube, es ist am besten, wir gehen in ein Hotel."

"Was das kostet!"

"Ja, wir können doch nicht —"

"Klemens, hier bleibe ich nicht stehen."

"Ne, Klemens, det kannste Deine Olie och nicht zumuten!" Eine Stimme aus dem von Sekunde zu Sekunde wachsenden Zuschauerkreise hatte es gesagt und wurde mit lautem Gelächter belohnt.

Der Herr Regierungsrat blickte sich um und seufzte.

"Gut also, in ein Hotel."

"Herrgott — der Karton!"

Hildchen schrie laut auf.

"Welcher Karton?"

"Ich hatte ihn einen Augenblick neben mich gestellt, weil mir die Hände so steif waren — jetzt ist er weg."

"Über Hildchen!"

"Zavoll, Hildchen, so geht det!"

Wieder die Stimme und wieder das Gelächter.

Schnell — Dienstmann — führen Sie uns in ein Hotel."

in Anspruch nehmen will. Das Blatt versucht, wie schon öfter, zu beweisen, daß es Englands Interessen entspreche, beide Ufer unter türkischer Oberhoheit zu lassen. Das Blatt hebt weiter hervor, daß die Meerengenfrage von größter Bedeutung für Russland sei, und fragt, warum England darüber nicht mit den Botschaften plaudere, da es Russland doch für vertrauenswürdig genug gehalten habe, um es nach Genua einzuladen.

### Die Räumung Kleinasiens.

Paris, 28. März. Bezuglich der Räumung Kleinasiens bestimmte die Orientkonferenz, daß diese innerhalb fünf Monaten vor sich gehen soll. Auch das Gebiet von Smyrna soll geräumt werden. Zur Überwachung des Rückzuges der griechischen Truppen sollen alliierte Streitkräfte bis zur Räumung Anatoliens durch die Griechen in Smyrna und Brusa verbleiben. Die Frage von Smyrna ist damit noch nicht geregelt. Lord Curzon verlangte, daß die Alliierten selbst eine geeignete Persönlichkeit für das Amt des Wali von Smyrna ausspielen sollten.

### Sturm gegen den Kleinasiatischen Räumungsplan.

Athen, 28. März. Die Presse aller Richtungen kritisiert heftig den Räumungsplan in Kleinasien, so, wie er aus den Waffenstillstandsbedingungen hervorgehen scheint. Die allgemeine Ansicht ist, daß Griechenland schon zu viel Opfer gebracht habe, um jetzt der Räumung zugestimmen, selbst auf die Gefahr hin, von den Alliierten isoliert zu werden. Offizielle Kreise, sowohl militärische, wie zivile, sind darin einig, zu erklären, daß Kleinasiens niemals geräumt werden, und daß selbst, falls die Regierung die Aufforderung der Verbündeten annähme und die Räumung befiehle, General Papas, der Oberkommandierende der griechischen Truppen, wie ein zweiter Annunzio unabhängig die nationale Bewegung forschten werde. Was den Waffenstillstand selbst angeht, so behauptet man hier, daß Lord Curzon dem Vertreter der Konstantinopeler Regierung, Jezed Pasha, und dem Vertreter Mustafa Kemal-Pasha, Russul Kemal-Pasha, erklärt hat, daß, falls die Regierung von Angora die Waffenstillstandsbedingungen, die in Paris ausgearbeitet werden, nicht annehme, England seine Neutralität aufgeben und den Griechen zu Hilfe kommen werde, indem es ihnen Geld und Material bis zur Erföpfung der Kemalistischen liefern werde. Andererseits beabsichtigen die nationalistischen Kreise in Griechenland, auf Konstantinopel zu marschieren, wenn Mustafa Kemal-Pasha sich weigern sollte, den Waffenstillstand zu unterzeichnen.

### Sowjetrußland.

#### Rußlands Aufgaben in Genua.

Moskau 28. März. Die "Riwolija" veröffentlicht eine Unterredung mit Tschitscherin über die Genuakonferenz. Tschitscherin bemerkte, daß die russische Delegation auf einen heiligen Kampf vorbereitet sei, den sie zur Verteidigung der eigenen Interessen wird führen müssen. Die Entente bewirkt die Sachverständigenkonferenz in Genua, die Russland betreffe, ohne Vertreter Russlands dazu einzuladen. "Es kommen zu uns nur soziale Blättermeldungen über diese Verhandlungen, aber auch wir können nicht voreilig unsere Karten aufstellen. Die Delegation soll die Unabhängigkeit der Sowjetrepublik bestreiten. Die Sowjetrepublik bestreiten die Sowjetrepublik Russlands und der wirtschaftlichen Grundlagen Sowjetrußlands verteidigen. Ein Zusammentreffen von diesen Grundlagen würde das Bestehe der Sowjetrepublik bedrohen. Der rechte Sowjetorganismus sieht der Anknüpfung von Wirtschaftsbeziehungen an russisches Russland und dem Westen, welche für den Wiederaufbau Russlands und den Beginn eines regelmäßigen Warenaustausches mit dem Westen unabdingbar notwendig sind, fern. Es ist im Wege." Die erste Etappe auf dem Gebiete des Wiederaufbaus Russlands müßte nach Ansicht Tschitscherins die Sanierung der Verkehrsverhältnisse in Russland und der Wiederaufbau der Landwirtschaft durch Lieferung von Russland unbedingt notwendigen Sämereien und landwirtschaftlichen Maschinen sein.

### Rückgang der Kommunisten in der russischen Roten Armee.

Reval, 27. März. (Tel.-Un.) Nach einer Meldung des "Rul" soll das Zentralomitee der bolschewistischen Partei die Aufmerksamkeit des Kriegsministers darauf gerichtet haben, daß die Zahl der Kommunisten in der Roten Armee immer kleiner werde. So z. B. waren im Januar 1921 in der Roten Armee 7.1 Prozent Kommunisten, im April 6½ Prozent, im Oktober 6.4 Prozent und im Januar 1922 3.4 Prozent. Das Zentralomitee schlägt vor, eine größere Propaganda ins Werk zu setzen.

### Trotskis Bericht über die militärische Lage.

Reval, 27. März. (Tel.-Un.) Wie dem "Golos Rossii" aus Reval gemeldet wird, hat Trotzki in seiner Rede in der Plenarsitzung des Moskauer Sowjets am 18. März über die militärische Lage der Sowjetrepublik berichtet. Trotzki wies darauf hin, daß

"Wir wollens mal drüber im Ostseehotel versuchen."

Agathe klammerte sich an ihren Mann. Hildchen nahm ganz gegen ihre Gewohnheit den Arm des Bruders und sie trippelten über die Straßen, der vergnügt schmunzelnde Geblümkriger voran. Sie klingelten am Ostseehotel — der Portier stieckte den Kopf heraus.

"Alles besieglt."

"Wer —"

"Die Tür war schon zu — das Licht erlosch."

"Natürlich —"

"Da wollen wirs mal im Nordischen Hof versuchen."

Drüber in dem weit größeren Hof war noch offen und ein gemütlicher, dicker Portier saß in der Loge.

"Ich möchte zwei Zimmer, jedes mit zwei Betten."

Der Mann nickte und Frau Agathe bekam wieder Lebensmut.

"Wir möchten doch eigentlich drei Zimmer —"

"Über Agathe, Du schlafst mit Hildchen und ich mit Hubert."

"Über nicht wahr in der ersten Etage — und mit elektrischem Licht?" Sie haben doch Fahrstuhl?

Der Mann schmunzelte immer vergnügter.

"Wo führen Sie uns hinauf."

"Wir haben noch ein Zimmer in der vierten Etage und allenfalls ein Bett in der Badestube. —"

"Aber das geht doch nicht —"

"Dann kann ich nicht helfen."

Der Regierungsrat war schon ganz kleinlaut.

"Sind noch mehr Hotels hier?"

"Jeh'n wir in den Stralsunder Hof."

Der war gleich nebenan und an der Tür hing ein Plakat.

"Kein Zimmer frei —"

In Hotel "Stadt Rostock" und im "Stargarder Hof" war dasselbe, dann kam ein anderes kleines Hotel mit der Inschrift.

"Zimmer frei!"

"Gott sei Dank!"

Der Dienstmann schmunzelte —

"Ich lobte, det is nicht vor Ihnen!"

Fortsetzung folgt.

## Obdachlos.

Humoristischer Roman eines Wohnungssuchenden.

# Posener Tageblatt.

man sich auf den im Frühjahr geplanten monarchistischen Vorstoß schon jetzt vorbereiten müsse. Es liegen Nachrichten vor, daß Truppenlandungen in Odessa, Noworossijsk, Batum und Sochi beabsichtigt seien. Der Vorstoß in Weißrußland und der Ukraine würde nur den Zweck einer Demonstration verfolgen. Der eigentliche Hauptstoß werde aber im Raum erfolgen, und zwar unter dem Oberbefehl des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Diese Nachrichten seien leinesfalls aufgebaut. Obwohl die feindliche Macht gering sei, müsse man doch auf der Hut sein.

## Rücktritt Lenins?

Berlin 28. März. Der frühere sowjetische, jetzt sozial-revolutionäre „Gosudarstw“ meldet Lenin sei tatsächlich von seinem Posten zurückgetreten. Im engsten Zusammenhang mit der Erkrankung Lenins stehe auch der Abbruch der Reise des Vorsitzenden des Zentral-Komitees, Kalinin, der Südrussland bereiste. Er sei bei der ersten Meldung von der schweren Erkrankung Lenins nach Moskau zurückgekehrt.

## Hungerepidemien und Hungertod.

Gilwee, 27. März. Das Hilfkomitee für Russland teilt aus Ems in seinem Bericht über die Hungerepidemie in der Ukraine mit, daß die Hungersnot dort alles überschreitet, was bisher davon berichtet wurde. Allein in einem Gouvernement, das 1250 000 Einwohner zählt, sind 900 000 Menschen vom Hungertode ergreift worden. Die Vorkommnisse von Kanibalismus vermehrten sich in schreckenreicher Weise.

## Politische Tagesneigkeiten.

Die englische Landstreitkunst Kriegsminister Worthington erklärte im Unterhause, es sei noch nicht als ratsam befunden worden, mehr als 22 Infanterie-Bataillone aufzulösen, obwohl ursprünglich beabsichtigt worden wäre, 24 Bataillone aufzulösen. Man sei jetzt zu dem Beschuß gekommen, kein Regiment außer den südrussischen Regimentern zu erneuern. Die Regimenter mit vier Bataillonen sollen nur noch drei Bataillone stark sein. Die Auflösung von Kavallerie-Regimentern wolle man vermeiden, und die vier schon aufgelösten sogar wieder errichten. Der Kriegsminister erwähnte weiter, daß hinsichtlich Indiens, wenn es zu irgend einer Zeit notwendig wäre, extra Infanterie-Bataillone und Artillerie entstand werden könnten. Im übrigen bemerkte er, daß die russische Drohung, wie sie vor dem Kriege bestand, für Indien heute nicht mehr besteht und daß auch die Lage Englands gegenüber Afghanistan sich gebessert hätte. Es wären ferner Anzeichen dafür vorhanden, daß die Truppen, die in Ägypten gehalten werden, reduziert werden könnten.

Eine außerordentliche Tagung des Völkerbundes begann am Freitag nachmittag in Paris. Den Vorsitz führte Symanis. Außerdem nahmen teil: Bourgeois (Frankreich), Fisher (England), Imperiali (Italien), Yishi (Japan) und der Geschäftsträger Preissens als Vertreter des französischen Da Gama. Auf der Tagesordnung stand die Angelegenheit der russischen Auswanderer und die Stellungnahme des Völkerbundes zur Genaukonferenz. Als Antwort auf die Denkschrift des Oberkommissars des Völkerbundes, Dr. Nansen, über den Wiederaufbau Russlands legte der Delegierte Polens, Prof. Astanoff, eine Note vor, welche auf die Rolle aufmerksam macht, die Polen beim Wiederaufbau Russlands spielen könnten.

Der Völkerbund und die nationalen Minderheiten. Havas erfuhr, daß der Völkerbund im Zusammenhang mit der Frage des Schutzes der Minderheiten beschäftigt, seine Kommission in das Gebiet zu entsenden, wo die Bevölkerung besonders gemischt ist. Diese Kommissionen würden dann dem Völkerbund Berichte mit Heraushebung jeglicher Ausschreitungen zu überbringen haben.

England und Irland. Michael Collins, der Ministerpräsident der irischen Südpublik, und Sir James Craig, der Ministerpräsident des Ulsters, sind von der englischen Regierung nach London eingeladen worden, um auf einer gemeinsamen Konferenz mit den englischen Ministern über die Vorkommnisse an der Grenze zu einer Verständigung zu gelangen und den Anschlägen einen Damm entgegenzusetzen. Die englische Presse erwartet, daß die Konferenz endgültig den unnormalen Verhältnissen ein Ende setzt wird.

Eine neue verlässliche Regierung? Es wird gemeldet, daß sich in Teheran eine neue Regierung mit dem Präsidenten Musil-Dowle an der Spitze gebildet hat.

## Das polnische Staatsbudget für 1922.

In dem dem Sejm zugegangenen Vorentwurf des Staatshaushaltspolans für 1922 ist die Summe der laufenden Ausgaben auf 439 988 802 401 M. berechnet, die der außergewöhnlichen auf 151 650 607 198 M. festgestellt; darin sind die Investitionsausgaben auf 112 548 593 922 M. veranschlagt.

Die Gesamtausgaben des Staates belaufen sich also auf 591 688 909 594 M. Sämtliche Staatsausgaben können nur für die in den Rubriken des Staatshaushaltspolans bestimmten Zwecke und in den festgesetzten Grenzen erfolgen. Die Überschreitung der in diesem Budget festgesetzten Kredite und die Aufnahme von neuen Krediten kann nur im Einverständnis mit dem Sejm auf Antrag des Finanzministers geschehen.

Die Einnahmen umfassen folgende Posten: Gesetzgebender Sejm 695 000 M., Präsidium des Ministerrats 707 363 019 M., Außenministerium 3 425 265 000 M., Kriegsministerium 10 581 890 537 M., Innenministerium 6 227 598 501 M., Finanzministerium 270 291 653 000 M., Justizministerium 1 186 270 000 M., Ministerium für Handel und Industrie 7 644 048 779 M., Eisenbahnenministerium 108 134 722 000 M., Ministerium für Landwirtschaft und Staatsdomänen 27 820 836 256 M., Kultus- und Unterrichtsministerium 492 511 547 M., Post- und Telegraphenministerium 14 444 213 000 M., Gesundheitsministerium 2 154 826 476 M., Ministerium für Kunst und Wissenschaft 25 551 408 M., Ministerium für öffentliche Arbeiten 1 828 802 300 M., Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 1 207 460 900 M., Hauptliquidationsamt 563 974 319 M., Hauptlandamt 1 816 110 000 M.

Marl, Ministerium für das ehemalige preußische Teilgebiet 8 523 388 Marl, Zusammen 458 620 314 425 polnische Mark.

Die Aufstellung der Ausgaben ist folgende: Staatspräsident 65 652 689 M., Gesetzgebendes Sejm 498 270 095 M., Staatskontrolle 705 995 269 M., Präsidium des Ministerrates 1 975 159 907 M., Außenministerium 11 943 224 834 M., Kriegsministerium 152 840 159 076 M., Innenministerium 29 764 111 654 M., Finanzministerium 80 288 618 264 M., Justizministerium 10 449 574 000 M., Ministerium für Handel und Industrie 3 328 597 951 M., Eisenbahnenministerium 170 588 211 500 M., Ministerium für Landwirtschaft und Staatsdomänen 15 037 991 590 M., Kultus- und Unterrichtsministerium 49 168 225 913 M., Post- und Telegraphenministerium 15 532 152 000 M., Gesundheitsministerium 7 360 448 513 M., Ministerium für öffentliche Arbeiten 23 666 795 000 M., Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 8 188 087 158 M., Hauptliquidationsamt 668 652 414 M., Hauptlandamt 2 990 241 748 M., Ministerium des ehemaligen preußischen Teilgebietes 240 236 987 M., Zusammen 591 633 909 594 polnische M.

Die Gesamtsumme der Ausgaben ist also um rund 133 Milliarden größer als die Summe der Einnahmen. Im Vorjahr betrug das Minus rund 74 Milliarden.

## Republik Polen.

Der künftige Wojewode von Wilna ist der vor kurzem erst zum Wojewoden von Wołyń ernannte frühere Wojewode von Poleien Roman. Er wird am 8. oder 9. April vom Ministerpräsidenten Poniatowski in sein neues Amt eingeführt werden. Die Kandidatur des Herrn Downarowicz ist, obwohl sie von gewissen Kreisen energisch unterstützt wurde, ausgegeben worden. Der Staatspräsident wird sich am 19. April nach Wilna begeben.

Der Stadtpräsident von Wilna, Witold Banikowski, teilte dem Sejm am Montag in einem Brief mit, daß er auf sein Abgeordnetenmandat verzichte. Sein Vertreter ist Stanisław Męglik, Mitglied der christlich-demokratischen Partei.

Die Sejmssitzungen beginnen voraussichtlich am 4. April.

Außenminister Skirmunt hat am Sonntagabend Warschau verlassen, um sich nach Paris und London zu begeben.

## Deutsches Reich.

Deutsch-slowakische Wirtschaftsverhandlungen. In Berlin haben Verhandlungen begonnen zwischen Vertretern der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung über gewisse Fragen, die die Ausführung des deutsch-slowakischen Wirtschaftsabkommen betreffen. Ausführliche Wirtschaftsverhandlungen, insbesondere über wichtige Fragen der beiderseitigen Ein- und Ausfuhr werden in einigen Wochen beginnen, nachdem das deutsch-slowakische Wirtschaftsabkommen in der Tschechoslowakei ratifiziert worden ist.

Aufstieg mittlerer Beamter. Im Amtesbereich des Ministeriums des Innern sind bisher elf mittlere Beamte in der Provinz und sechs mittlere Beamte in der Centralinspektion zu Regierungsräten befördert worden; von den letzteren sind drei bereits zu Ministerialräten aufgerückt. Weitere zwölf Anträge des Ministeriums des Innern auf Beförderung mittlerer Beamten zu Regierungsräten unterliegen noch der Beurteilung des Finanzministeriums.

## Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen 28. März.

### Verlängerung der Posener Messe.

Die zweite Posener Mustermesse, die offiziell am gestrigen Montag zu Ende gehen sollte, ist von der Messeleitung bis Freitag, 31. d. M., verlängert worden. Ein Teil der Messeaussteller hat jedoch schon gestern abend mit dem Abbau begonnen. Durch die Verlängerung der Messe will man offenbar Erfolg schaffen für den im allgemeinen weniger berüdigenden Besuch der ganzen vorangegangenen Woche, der unter dem Druck der Ausstände die Erwartungen enttäuscht hat. Erst am vergangenen Sonntag konnte von einem Massenbesuch gesprochen werden.

### Weltkonferenz des internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen.

In einer Zeit, wo die verschiedensten Völkerkonferenzen sich um die Wiederanfüllung internationaler Beziehungen bemühen, verbietet daran hingewiesen zu werden, daß auch in Polen, sowohl in Posen als auch in Bromberg, Zweigvereine der großen internationalen Vereinigung der Freindinnen junger Mädchen bestehen, deren Liebesträigkeit der weiblichen Jugend in der ganzen Welt ohne Unterschied der Konfession oder Nationalität gewidmet ist, bestrebt, alleinstehende jungen Mädchen liebster Aufnahme in der „Heimat“. Der Verein besitzt schöne große Wohnräume und 12 Einzelzimmer im Hospiz, durchreisende junge Mädchen finden jederzeit ein Unterkommen für die Nacht in dem Maßnahmen im Verein, und außerdem vermitteln die Freindinnen ihren Schülern gern einen billigen oder gar kostenlosen Landaufenthalt. Ein wichtiges Arbeitsgebiet des Vereins ist jetzt in der Zeit der Auswanderung die Wahlmissionsarbeit, die den Auswanderern jederzeit helfend zur Verfügung steht.

Der durch den Krieg selbstverständlich etwas lose gewordene Zusammenhang der Vereine in den verschiedenen Ländern wurde neu gefestigt durch die letzte große Weltkonferenz in Hennersburg (Schweiz), die 200 Vertreterinnen des 16 530 Mitglieder umfassenden Bundes vereinigte. Es war erfreulich, daß in allen Fragen große Einigkeit herrschte und daß das gemeinsame Ziel,

die schückselige weibliche Jugend vor allen Gefahren zu bewahren, alles Trennende aufzulösen und jede Kluft überbrücken. Den letzten Verhandlungsgegenstand bildete die Bekämpfung des Mädchens in aller Welt. Auf einstimmigen Beschuß wurde dem Sekretariat des Völkerbundes ein Antrag zugebracht, der es den Völkern zur Pflicht macht, auf die strengste Überwachung und Beiträgung dieses Verbrechens an den Mädchen aller Länder hinzuwirken.

# Telegraphenlangen als neueste Diebesbeute. Auf der Strecke zwischen der Nogat und der deutsch-polnischen Grenze haben unbekannte Täter elf Telegraphenlangen direkt über dem Erdbothen abgesägt und mitsamt dem Draht und den Holzholzlanzenpfählen mitgenommen. Die polnische Staatspolizei soll den Dieben auf die Spur sein.

# Der Verband der Güterbeamten für Polen hält seine Hauptversammlung am Sonntag, 2. April, mittags 12 Uhr im Evangelischen Vereinshause in Posen ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorträge über Lehrplansprüfung, Organisation der Landwirtschaft in Polen, sowie ein Vortrag des Tierzuchtdirektors Dr. Stender über „Tierzüchterische Dagesfragen“.

# Diebstähle. Bei der Gepäckabnahme auf dem Hauptbahnhof wurde gestern einem Reisenden eine Brieftasche mit 50 000 M. und einem Personalausweis gestohlen. — Aus dem Studentenheim in der ul. Dąbrowskiego 5 (Hüller Große Berliner Straße) wurden zwei Studenten, Brüder, gestohlen. Hüter und Überzieher im Gesamtwerte von 100 000 M. gestohlen.

Am 21. d. M. Wieder hat eins der größten industriellen Unternehmen der Provinz, das Baugeschäft, Dampfschiffmühle, Holzhandlung und Elektrogrätz, Werk des Baumeisters Ritter seinen Besitzer gewechselt. Er hat sein Werk an die Brüder Jan und Karol Korabowski verkauft, die den Betrieb in bisheriger Weise fortführen werden. Dem bisherigen Besitzer Ritter war es gelungen, nach fast 80jähriger unermüdlicher Arbeit das Unternehmen aus kleinen Anfängen auf seine jetzige Höhe zu bringen. Ritter erfreute sich weit und breit größter Achtung und beliebtheit. Durch seine Auswanderung nach Deutschland verlieren alle seine Beamten und Arbeiter einen stets treuherzigen, immer für ihr Wohl sorgenden Chef und Berater. Sein Wirken und seine treue Herzlichkeit werden allen, die ihm näher gestanden haben, in dauernder dankbarer Erinnerung bleiben.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Auktion der Posener Börse.

	Offizielle Auktion:	28. März	27. März
Bank Centralny	410 + N	—	—
Bank Handlowy Poznań I.—VII Em.	360 + A	360 +	—
Pozn. Bank Bielska I.—III Em.	235 +	240 + A	—
Kwilecki, Potocki i Sta. I.—VII Em.	250 + N	250 + N	—
M. Barciłowski	180 + A	175 + A	—
H. Cegielski I.—VII Em.	230 + A	225 + N	—
Centralna Skł.	270 + N	270 +	—
G. Hartwig I.—IV. Em.	220 + N	200 + N	—
Gurtownia Bielsko	150 + N	160 + A	—
Hurtownia Drogerijna	175 + N	160 + N	—
Homofan	175 + A	170 + N	—
Benzli	—	510 + N	—
Dr. Roman Maj	540 + N	535 + N	—
Patria	600 + N	600 + N	—
Pozn. Spółka Drzewna I.—III Em.	1050 + N	1000 + N	—
IV.	800 + N	775 + N	—
V.	685 + A	670 + N	—
Wytwornia Chemiczna I.—II Em.	235 + N	240 + N	—
III. Em.	210 + A	210 +	—
Wista	1500 + A	1500 + N	—
Orient	220 +	270 + A	—
Waggon Ostrowo	230 + N	230 + N	—
Hartwig Kantorowicz	—	500 + N	—

Auszahlung Berlin 1210—15—1200 + A. Umgesetzt 4 390 000 bisch. M. Dollars 4030 +.

	Inoffizielle Auktion:	28. März	27. März
Bank Piemontowska	230 + A	235 + N	—
Brzeski Auto I. Em.	310 + N	305 + A	—
Danziger Priv.-Aktienbank	355 +	305 + N	—
Olsztyn	273 +	2775 +	—
Horimann Masch.-Aktien	1140 +	1485 +	—
Wodzic	1305 +	305 + N	388.50
Schudert	796 +	300 + N	—
Hopag	523 +	3045 +	—
1½% Pos. Pfandbriefe	—	245 + A	—
Latoma	950 + N	300 + N	—

	Berliner Börsenbericht	vom 27. März



</tbl\_r

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

**Ida Freiberger  
Paul Brandau**

z. Zt. Dąbrowa.

Słaboszewko.

16044

Am 24. März entschließt nach langem, schwerem Leiden und einem arbeitsreichen Leben fern von der Heimat unser hochverehrter Chef,

Herr Rittergutsbesitzer

**Beter Hoffmann**

im Alter von 75 Jahren.

Wir alle bedauern aufrichtig seinen Heimgang. 16070

Die Güterbeamten  
der Herrschaft Lopiszewo.

## Bürsten u. Pinsel

Aleider-, Hut- und Haarbürsten

Kämme, Toiletteartikel, Lederwaren

Bohner-, Scheuer- und Teppichbürsten

Alopf-, Waschbretter, Wäschekammern  
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen und in allerbeste Ausführung.

En gros Bürstenmachelei A. Nicklaus En detail  
Telephon 1649. Poznań, sw. Marcin 45. Telephon 1649.

## Hüte-Hausleute

Herrenhüte jeglicher Art in verschiedenen Farben u. den neuesten Fäcons  
erhältlich direkt in der Fabrik

Nachtstern u. Szwarchberg

Lodz, Petrikauer Straße 25 (im Hof).

[MW 130]

Kaufe stets jeden Posten

Transitware, Saat- und Speiselkartoffeln sowie sämtliche Landeserzeugnisse

zu höchsten Tagespreisen.  
Kreditiv wird in jeder Höhe gestellt. Erbitte möglichst telegraphische Bestellung.

Erich Gaede, Stettin.

Fernsprechanschlüsse 38 u. 39. — Tel.-Adr.: Gaede rich.

## Wir kaufen

sämtlich und zahlen die höchsten Preise für

Alteisen und Metalle

altbrauchbare

Eisenbahnschienen, T-Träger  
u. dergl.

in kompl. Waggonladungen,  
aber auch kleineren Mengen

**Henryk Liebes,**

T. z. o. p.

**POZNAN,**

ulica Seweryna Mielżyńskiego 1.

## Kappdächer - Teerungen

Empfehle Anträge mir bald zu ertheilen. 16082 b  
Reelle Bedienung. Auf Wunsch regelm. Zahlungsbedingungen.

**Baumeister K. Günther,**  
Tel. 2945. Poznań, Towarowa 21. Gegr. 1908.

Einzelhandel für Kappdächer.

Hiermit laden wir alle deutschen Ansiedler, behufs

klärung ihrer Lage zu einer

## Veranstaltung

auf Montag, d. 3. April d. J. vorm. um 11 Uhr  
im großen Saale des Evang. Vereinshauses  
Poznań, III. Wjazdowa 8., früher (Am Berliner Tor)  
ergebenst ein und bitten, um zahlreichen Besuch.

6062] Der Einberufer.

Suche für zahlungsfähige Käufer

## kleinere Wirtschaften

von 10 bis 40 Morgen.  
Offeren an

**Sobaszewicz, Poznań**

Wrocławska (Breslauerstr.) 19 III rechts. 6063

Meine Fabrikate:

## Starke Breitdreschmaschinen

mit Automobilagern, größte Leistung, leichtester Gang, reinster Drusch.

## Kräftige Trommel-Häckselmaschinen

in gebiegener Ausführung, Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

## Getreidereinigungs-

maschinen u. Windsegen  
in hochvollendet Ausführung.

Kauf Sie bei mir für billigste Preise.

Lager aller Maschinen u. Altergeräte.

Reparaturen schnell und billig.

Maschinensabrik und Eisengießerei

H. Mielfe, Chodzież, Kolmar.

Gefüllte auf der Weissen Wiese aus

Zu kaufen gesucht

ca. 100 000 Stück 1-jähr. Rieserupflanzen

Dom. Koszanowo, Kreis Śmigiel.

## Oberschlesische Steinkohlen

in besten Qualitäten und allen Sortierungen  
hat dauernd in jedem Quantum waggonweise

ab Grube zu Grubenpreisen abzugeben.

Rölnik in Kempen,

Zweigniederlassung

in Katowic.

Bestellungen nimmt die Zentrale in Kempen

entgegen.

Die Beträge für Bestellungen sind an die Bank  
Przemysłowów, Oddział 27. Grudnia Poznań  
oder Polski Bank Handlowy in Kempen einzuzahlen.

(2089 b)

## Saatkartoffeln

bei Gegenlieferung von Rottannenpflanzen.

[5882]

## Speiselkartoffeln

zur sofortigen Lieferung.

16066

## Z. Nowicki früh. Ryczywol

Dom Roln.-Handlowy.

Poznań, Plac Wolności 11. Teleph. 3326.

Von Käufer für

16065

## frische Eichorienwurzel

zur sofort. Lieferung. Erbitte Offerie.

T. Nowicki früh. Ryczywol

Dom Roln.-Handlowy.

Poznań, Plac Wolności 11. Teleph. 3326.

## 100 Ztr. hochseine Saatgerste,

1. Abgabe von im vorigen Jahre bezogener Hanna-Saat hat

abzugeben à Ztr. 7200 Mf.

[5754]

Dom. Chwaliszew I. b. Sulmierzycze,

Station Biadukt.

Auhof, Domänenpächter.

Herrschaft Grocholin b. Achynia, offeriert noch weiter

einen Posten unerkannte

## Saatkartoffeln „Deodara“

weiche im letzten Jahre einen besonders guten Ertrag

brachten. Event. dabei werden gebrauchte Federzahn-Kultivatoren

zu kaufen über

gefeucht und 5-zählige Eselsche Zweifachpflüge

kaufen.

[5720]

Gesellschaften an die Gutsverwaltung.

Posten an die Gutsverwaltung.

## Aus der polnischen Presse.

Mit den auf Grund des Agrarreformgesetzes in Angriff genommenen Enteignungen beschäftigt sich der Leitartikel in Nr. 71 des „Dziennik Poznań“, wo wörtlich zu lesen ist: „Herr Kiernik, dessen Wirtschaftspolitik, wenn man den Stimmen der galizischen Presse glauben darf, in der allernächsten Zeit Gegenstand strafrechtlicher Verfolgung werden muß, will auf diesem Wege (nämlich auf dem Wege der Enteignungen vorzugsweise in den durch Abgeordnete der „Plattengruppe“ vertretenen Kreise. Anm. d. Schriftstlgs.) eine Wahlaktion ins Werk setzen, um Stimmen für seine Partei zu gewinnen, selbst wenn dadurch die Interessen der von dem Großgrundbesitz ernährten Bevölkerung geschädigt werden sollten, ganz zu schweigen von der dadurch bewirkteten Schädigung jedes Begriffs von gesundem Menschenverstand und Gerechtigkeit. Um der Mandate willen sollen die am besten bewirtschafteten und durch ihre Produktion für das Nationalvermögen höchst wertvollen Güter vernichtet werden, damit der irregelmäßige Wähler einen Plattenmann wählt als den Vertreter einer Partei, die „Land verteilt“. Alle Kreise der Bevölkerung, die gefunden Menschenverstand haben, empören sich gegen eine solche Hineinmengung der Parteipolitik in wirtschaftlichen Angelegenheiten, eine Hineinmengung, die das Leben des Volkes in der schwierigsten Zeit schädigen kann, wenn sie demagogisch betrieben wird. Aber wenn wir diese Demagogie der Plattenleute brandmarzen, dann müssen wir zugleich daran denken, daß das, was jetzt Herr Kiernik und seine Anhänger unternehmen, nur eine Folge dessen ist, was der Sejm beging, als er das Agrarreformgesetz annahm. Wer stimmte damals gegen den Grundsatz der Enteignung? Wer kämpfte dagegen und erhob Einspruch dagegen? Von der ganzen hauptstädtischen Presse trat nur ein einziges, jetzt nicht mehr bestehendes Blatt uneingeschränkt dagegen auf. Die Sejm-Parteien taten das nicht. Auch die Rechte tat es nicht, die unter normalen Verhältnissen die Stütze der öffentlichen Ordnung zu sein pflegt und es sein muß. Auch sie unterstützte die Enteignungsabsichten und stellte sich zur Linken nur bei Erörterung der Frage, von wieviel Morgen an eine Enteignung statthaft wäre, in einen Gegensatz. Das scheint vergessen zu sein, ebenso wie die Rechte damals verachtete, daß die erste Pflicht des politischen Verantwortungsgefühls die Bekämpfung verderblicher Grundsätze ist: principiis obsta. Vor dieser Bekämpfung solcher Grundsätze war nichts zu spüren. Es war ein demagogisches Wettkennen. Die Folgen sehen wir jetzt. Viel ist noch vornöten, um den Vorschlag des Herrn Kiernik in die Tat umzusetzen. Die bedrohten Vertreter der höchsten landwirtschaftlichen Kultur werden alle Mittel erschöpfen, die man dem Wahlanschlag auf den Reichtum und den Wohlstand der Nation entgegenzuheben vermag. Sie müßten hierin unterstützt werden von den vom Hunger bedrohten Städten, von den landwirtschaftlichen Arbeitern, deren Existenz ebenfalls bedroht ist, und endlich von der gesamten öffentlichen Meinung, besonders derer, die seinerzeit den Mut hatten, die Enteignung grundsätzlich zu bekämpfen. Aber, wenn dieses Unglück einmal geschehen war, wenn die Reform auf der Grundlage der Enteignung zum Gesetz wurde, dann muß man wenigstens so handeln, daß das demagogische Unternehmen in der Praxis so wenig Schaden als möglich bringt, daß er nur in geringstem Maße das Nationalinteresse schädigt und daß man ihn nicht anwende im Hinblick auf die Mandate. Die von der Partei und ihren Interessen unabhängige Meinung wird ihre Pflicht erfüllen. Mit Artikeln jedoch ist die Frage nicht beizulegen. Was werden die Sejm-Parteien tun? Werden sie sich damit zufriedenstellen, was ihre Presse schreibt, oder werden sie zur Tat schreiten? Auf den Sejmen richten sich heute nicht nur die Augen der Landwirte, sondern die Augen aller derjenigen, deren gemeinsames nationales und wirtschaftliches Interesse sich der Landwirtschaft am Eigentum der Allgemeinheit, an der landwirtschaftlichen Produktion widersetzt. Wir erwarten Taten.“

## Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, den 28. März.

## Passion 1922.

Das Posener Land hat zwei altertümliche Gotteshäuser, die den Namen „Kreuzkirche“ tragen, das eine in der Stadt Posen, das andere in Lissa. Es mag viele geben, die aus diesem Namen nicht mehr den besonderen Klang herauslösen, den die alten Väter bei Erbauung dieser Kirchen hineingelegt haben. Beide Gotteshäuser sind von Gemeinden gebaut, die durch lange, bittere Jahre Schmach, Not und Verfolgung gelitten haben. Ihre schwersten Zeiten waren die, in denen sie kein Gotteshaus hatten, in diesen Stile sie sich flüchten konnten vor dem lauten Kampf der Welt. Aber doch waren sie nicht heimatlos in ihrer Seele, sie wurden eine Schicksalsgemeinschaft „unter dem Kreuz“. Sie stellten sich mit ihrem Kreuz und Leid unter das Kreuz des Dulters von Golgotha, und das wurde ihre Stärke. Sie wuchsen hinein in ein mutiges Gottvertrauen und ein stilles Heldentum. Darum sind die „Kreuzkirchen“, die sie dann erbauten, nicht bloß ein Denkmal überstandener Not geworden, sondern ein Erkennzeichen des evangelischen Bekennens, auf das wir mit stolzer Dankbarkeit blicken dürfen.

Unter das Kreuz ruft in dieser Zeit die Kirche ihre Gemeinden in Stadt und Land. Die Passionszeit soll uns in das Heiligtum des christlichen Glaubens führen. Uns tun solche stillen Wochen nicht mit eifernen, friedebollen Feierstunden in den Kirchen und stillen Augenblicken daheim. Das Leben der Gegenwart geht mit uns einen leuten, hastigen Gang, auch hier, wo der Kreis der Glaubens- und Schicksalsgenossen sich immer enger schließt. Allerlei Tagesfragen und Zukunftsforscher ziehen an unserer Kraft. Vereine und Gesellschaften namentlich in der Großstadt, nehmen von der freien Zeit viel in Anspruch. Wir kommen zu wenig zur Besinnung auf uns selber. Da will die Passionszeit uns ein Seinen werden. Sie lädt uns zur stillen Rast unter dem Kreuz. Das Kreuz ist der beste Wegweiser für alle Wanderleute. Es hat Licht für die dunklen Herzen, Trost für die betrübten Gemüter, Frieden für die unruhigen Seelen. Aber dann erinnert uns das Kreuz auch wieder an die ernste Verantwortung, die jeder Christenmensch für sich selber, für sein Haus und für seine Arbeit hat, das Kreuz prägt es tiefer als tausend Predigten ein, daß wir einer dem anderen Liebe schuldig sind, das Kreuz verflündigt lauter als alle Heldenleider der Erde das Heldentum des unerschütterlichen Gottvertrauens in trostlosester Verlassenheit und der hingebenden Treue.

Das Kreuz hat Kräfte, die den Menschen stark machen für schwere Lebensaufgaben, die ihm freudigen Willen zu ernstem, stütlichen Streben geben, und die ihn über das alltägliche Getriebe hinaus erheben in den Frieden, der nicht von dieser Welt ist. Und weil wir das alles für unsere Seele und für unsere Lebensgemeinschaft unabdinglich brauchen, müssen wir wieder Kreuzgemeinden werden, wie es unsere Väter vor Jahrhunderten hier waren: Christen, die nicht bloß unter ihrem Kreuz leiden, sondern „unter dem Kreuz“ sich segnen lassen von dem Gelkreuzigen.

## Abtransport von Wolgadeutschen.

Der Provinzialverein für Innere Mission schreibt uns:

Der erste Transport Wolgadeutscher ist nach Überwindung recht erheblicher Schwierigkeiten aus dem Lager Straßlowo über Posen nach Deutschland gebracht worden. Die Verladung der durch den Hunger und die Krankheit sehr geschwächten Leute und ihres nicht unerheblichen Gepäcks nahm viel Zeit und Mühe in Anspruch, die von den Schwestern der Inneren Mission mit großer Aufopferung geleistet wurde. Vorletzen Freitag, nachmittags 6.40 Uhr, traf der Auswanderzug, der zu diesem Zweck vom Herrn Fürstkommissar in entgegengesetzter Weise zur Verfügung gestellt worden war, hier auf dem Hauptbahnhof ein. Der Transport

wurde jedoch kurz nach seinem Eintreffen vom Lager Straßlowo aus, wie es hieß, auf Anweisung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten in Warschau festgehalten, so daß er die Nacht von Freitag zum Sonnabend hierbleiben und erst nach langwierigen Verhandlungen am Sonnabend nachmittag um ½ 4 Uhr weitergeleitet wurde. Aus der Sorge für die Verpflegung, sowie der Pflege für die Kranken und Kinder erwuchsen der Inneren Mission besondere Aufgaben, die aber durch die stets hilfsbereiten Helferinnen der Inneren Mission umsichtig gelöst wurden. Die Stimmung der Leute war trotz aller Schwierigkeiten eine freudig gehobene und kam namentlich bei einigen photographischen Aufnahmen, die auf dem Bahnhof gemacht wurden, zum Ausdruck. Die Wolgadeutschen schieden von Posen mit herzlichem Dank für die große Hilfeistung, die die deutsche Bevölkerung ihnen im Lager und beim Abtransport erwiesen hat. Der Transport umfaßte 370 Personen und wurde von der hiesigen Inneren Mission bis in das Flüchtlingslager Frankfurt a. O. begleitet. Im Lager Straßlowo verblieben etwa 100 Erwachsene und 31 Kinder, während 76 Wolgadeutsche im Lager Straßlowo leider gestorben sind. Nach Mitteilung der Lagerverwaltung sind aber weitere 1000 Wolgadeutsche aus dem Lager Baranowitschi in Straßlowo zu erwarten. Außerdem befinden sich noch 4000 bis 6000 Wolgadeutsche in Minst in einer besonders traurigen Lage, unter den verheerenden Folgen des Bolschewismus. Die hiesige Wolgadeutschenhilfe sieht deshalb immer wieder vor neuen großen Aufgaben, weil die hiesigen Deutschen die ersten Landsleute sind, die die Wolgadeutschen auf ihrer Flucht treffen und immer die erste Einkleidung und Versorgung von hier aus geschehen muß. Es ist deshalb zu wünschen, daß die Gefreudigkeit nicht nachläßt.

## Kraftwagen- und Fahrradverkehr in Polen.

Die Förderung des Touristenverkehrs in Polen und zur Erleichterung der Durchfahrt über die Grenzen Polens seitens der Mitglieder nichtpolnischer (ausländischer) Touristenclubs in Automobilen und auf Motorrädern hat den polnischen Finanzminister eine Verordnung erlassen, die eine wesentliche Vereinfachung und Erleichterung gegenüber den bisher geltenden Bestimmungen bedeutet. Danach wird für die Zollabfertigung eine besondere Bescheinigung, ein sogenanntes „Triptychon“, eingeführt, das durch einen hierzu durch Verordnung des Finanzministeriums besonders berechtigten polnischen Automobilclub an die Vorstände der ausländischen Touristenclubs ausgegeben wird. Der Inhaber eines solchen Triptychons hat das Recht, in das Zollgebiet der Republik Polen ohne besondere Zollauktion ein Automobil oder Motorrad aus dem Ausland mit allen Teilen und einer entsprechenden Bemengung mit der Verpflichtung der Rückausfuhr ins Ausland einzuführen, und zwar über jedes beliebige Zollamt und im Verlauf von 90 Tagen vom Tage des Eintritts an gerechnet. Das Triptychon gilt nur für das Automobil oder das Motorrad bzw. ihre Teile, die im Triptychon aufgeführt sind; es gibt aber das Recht, die Grenze innerhalb der 90 Tage öfters zu überschreiten.

\* Eine Stadtverordnetenversammlung ist auch für morgen, Mittwoch, nachmittag 6 Uhr einberufen worden.

# Erledigte evangelische Pfarrstellen. Die erste Pfarrstelle in Konitz ist infolge Versezung des bisherigen Inhabers in den Ruhestand, und die evangelische Pfarrstelle in Groß-Mendorf, Diözese Inowrocław, beide zum 1. April d. J., neu zu besetzen. Bewerbungen sind an den Magistrat der Stadt Konitz bzw. an das Konsistorium in Posen zu richten.

# Eine Ansiedlerversammlung findet am Montag, dem 3. April, vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses statt. Gegenstand der Beratungen ist die gegenwärtige ungeklärte Lage der Ansiedler.

# Die deutsche Turnerschaft in Posen hält am vorletzen Sonnabend im „Bristol“ in Posen ihre erste Vorstanßsitzung ab. Aus dem von dem Vorstand erstellten Berichte ist besonders erwähnenswert, daß sich dem Bunde bisher 20 Vereine mit etwa 2000 Mitgliedern angeschlossen haben. Es wurde beschlossen, daß erste Bundesturnfest, einer Einladung des Konitzer Turnvereins entsprechend, vom 1.—3. Juli d. J. in Konitz abzuhalten, und zwar am 1. Juli den Bundestag, am 2. Juli Wettkämpfe, Schauturnen und Wettspiele, am 3. Juli Turnfahrten. Der Entwurf der Versicherungsgesellschaft „Port“ über Haftpflichtversicherung wurde genehmigt, wofür ein Sonderbeitrag von 6 M. je Mitglied und Jahr festgesetzt wurde. Am vorletzen Sonntag fand in der Turnhalle des Posener Vereins eine Vorturnerstunde statt, an der 21 Vorturner der angeschlossenen Vereine teilnahmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Loge blieben die Teilnehmer noch zu gemütlicher Aussprache zusammen, bis die Eisenbahn die auswärtigen Gäste nach allen Richtungen entführte. Die nächste Vorturnerstunde findet infolge Einladung der Lodzer Turner Ende April oder Anfang Mai in Łódź statt.

# Eine Verordnung über den Verlauf von Brot hat das Starostwo Grodzkie für die Stadt Posen erlassen. Es heißt darin u. a.: Bäder und Kaufleute, die Brot verkaufen, sind verpflichtet, je 14 Tage vorher die Preise für Brot und Semmeln festzulegen. Die Preise und Gewichte der zu verkaufenden Waren müssen dem Publikum in jedem Monat am 1. und 16. öffentlich (im Fenster) bekannt gegeben werden. Spätestens am letzten Tage des angegebenen Termins hat jeder Bäcker die Verpflichtung, dassl. der Brot und Semmeln verlaufende Geschäftsmann, ein Preisverzeichnis in zwei Exemplaren dem zuständigen Kommissariat seines Polizeireviers einzureichen. Ein Verzeichnis der beiden eingerichteten Exemplare erhält der Bäckermeister bzw. Kaufmann sofort zurück, nachdem es mit dem Stempel des Kommissariats versehen worden ist. Dieses Verzeichnis muß dann im Verkaufsladen an einer dem Publikum leicht sichtbaren Stelle ausgehängt werden. Das zweite Exemplar verbleibt im Kommissariat. In dem vorgeschriebenen Zeitraum dürfen die genehmigten Preise auf keinen Fall geändert werden. Jeder Verkäufer von Bäckwaren muß in seinem Verkaufsgeschäft eine Waage besitzen, die amtlich geeicht ist. Die Gewichte müssen gleichfalls amtlich geprüft sein. Jeder Käufer ist es gestattet, die gekauften Ware nachzumessen. Die Vorrichtungen sind auch für alle die Verkäufer verbindlich, die Brot und Semmeln auf den Märkten und auf den Straßen verkaufen.

## Bestechen.

c. Rogasen, 26. März. St. Szalezyński kaufte das Vink-Bekker die Grundstück in der Großen Posener Straße. — Israel Hirsh verkaufte sein Haus am Alten Markt an Kasprovicza von hier. — Frau Schwerin verkaufte ihr Haus an Warszawski von hier. — Das Frau Buchhändler Chrystiański gehörte Haus in der Großen Posener Straße ging in den Besitz des Kaufmanns Grzegorz Paziuk aus Orlowice in Klein-Polen über.

S. Obornik 27. März. Auf Veranlassung der hiesigen Kreisgeschäftsstelle des Deutichtumsbundes spielte die Spielgemeinde Joachim Marowicki im Kreise am 27. v. Mts. in Nischewalde und am 28. in Grünendorf Hans Sachse Faßnachtsspiele. In beiden Orten waren die Säle bis auf den letzten Platz gefüllt und Jung und Alt nahm die heueren Spiele geradezu mit Juvel auf und dankte den Spielern durch warmen Beifall.

S. Grünenberg, Kreis Obornik 24. März. Am Dienstag, dem 28. v. Mts. fand im Gasthof Frieske eine gut besuchte Versammlung des Bauernvereins statt. Herr Piricher-Rogasen sprach über „Bauernschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse in Ruslan“. Geschäftsführer Tappert berichtete über die gesamtausübung des Hauptvereins deutscher Bauernvereine, wies auf die dringende Notwendigkeit des rechtlichen Zuschlusses sämtlicher deutscher Landwirte in den Bauernvereinen hin,

und bewies, daß dies geradezu eine Lebensnotwendigkeit sei. Der Voritzende Gutsbesitzer Wiehle-Althütte unterstrich diese Ausschreibungen und ermahnte die Mitglieder, dem Verein unbedingt treu zu bleiben und alle noch Außenstehenden als Mitglieder zu werben.

\* Laslowitz, 25. März. Auf dem hiesigen Bahnhof hat im Warteraum 1. und 2. Klasse ein gewisser Franciszek Laslowski die Frau des Kaufmanns J. Mazur aus Pleslin um 800000 Mark bestohlen. Frau Mazur bat den Laslowski, der ein weitläufiger Verwandter ist, mit ihr die Reise nach Graudenz gemeinsam zu machen. Er ließ die Frau mit ihrem 7 Monate alten Kind und ihrer blinden Mutter gänzlich mittellos auf dem Bahnhof liegen.

\* Bromberg, 27. März. Selbstmord verübt hat hier die Neuhöferstr. 21 wohnende Frau Wenke, und zwar, wie die Deutsche Rundschau zuverlässig erfahren haben will, weil sie die hohe Danina nicht aufzutragen konnte, da sie ohnehin mit Nahrungsorgeln schwer zu kämpfen hatte.

\* Thorn, 26. März. Dienstag mittag fuhren hiesige Bäder, da die Transportarbeiter streiken, selbst Mehl von der Uferbahn in ihre Backstuben ab. Dabei ereignete sich ein Unglück. Ein mit 38 Doppelzetteln Mehl beladener Wagen konnte mit vorgespannten zwei Pferden nicht die ziemlich starke Steigung von der Weichsel nach dem Heiligengeist nehmen. Die Pferde blieben stehen und wurden durch den nun rückwärtsrollenden Wagen, der infolge seiner großen Last immer schneller rollte und nicht mehr aufgehalten werden konnte, in die Weichsel gerissen, wo sie ihren Tod durch Ertrinken fanden. Es gelang erst in den Nachmittagstunden, den Wagen mit den toten Pferden zu bergen. Die Weichsel waren abgetrockneten. 35 Säcke konnten in der Nähe des „Bilzes“ aus der Weichsel gefischt werden. Die Pferde gehörten dem Fuhrhalter Braun aus der Mauerstraße 15.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= Berliner Arztekongresse in der Österzeit. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie tagt vom 19. bis 22. April in Berlin. Hauptthemen sind: Die experimentellen Grundlagen der Wunddesinfektion (Ref.: Prof. Neuhold), die chirurgische Allgemeinfektion (Ref.: Prof. Leyer), die Bedeutung der Histologischen Blutuntersuchung (Ref.: Dr. Stahl), die Muskelverpflanzung (Ref.: Prof. Bullstein). — Die dreizehnte Tagung der Deutschen Röntgen-Gesellschaft wird vom 23. bis 25. April in Berlin (Langenbeck-Birchow-Haus) stattfinden.

= Die Münchener Kunstausstellung 1922 im Glaspalast wird am 1. Juni eröffnet. Die Einlieferung der Werke hat vom 1. bis 15. April (für Münchener vom 18. bis 29. April, mit Ausnahme der Sonntage) im Glaspalast zu erfolgen. Die Ausstellerpapiere sind ab 10. März im Sekretariat des Glaspalastes gegen Erlag von 10 M. erhältlich. Zusendung auf Wunsch gegen Nachnahme.

= Der französische Dramatiker Henri Bataille, einer der erfolgreichsten Schriftsteller der Gegenwart, ist am 2. März, 49 Jahre alt, infolge einer Blutstockung gestorben. Er hat fast zwei Dutzend Schauspiele geschrieben. Sein letztes Stück ist im Vaudevillestil gehalten; es heißt „Chair humaine“ und hatte in Paris einen geringen Erfolg, weil der Verfaßer darin seinen Mitbürgern einige peinliche Wahrheiten sagt.

## Neues vom Tage.

S Ein neuer deutscher Riesen dampfer. Auf der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg wurde der mit einem Kostenaufwand von 80 Millionen Mark zur Ablieferung hergerichtete, mit Ölfeuerung versehene Riesen dampfer „Bismarck“ fertiggestellt. Das Schiff, das als größtes der Welt in den Besitz der White Star Line übergeht, wird voraussichtlich am 28. März mittags den Hamburger Hafen verlassen und nach Cuxhaven fahren, wo am 30. März die Probefahrten beginnen.

S Leipzig als Mittelpunkt eines internationalen Flugdienstes. In einer Generalversammlung des deutschen Großhandels wurde mitgeteilt, daß nach amtlicher Benachrichtigung des Leipziger Oberbürgermeisters in Deutschland am 5. Mai ein internationaler Flugdienst eingerichtet wird, der sich über die bedeutendsten Flächen Europas erstreckt. Leipzig ist als Mittelpunkt dieses Verkehrs vorgesehen.

S Die Eisblockade vor Riga. Im Rigauer Meerbusen sind drei Hamburger Dampfer und ein Stettiner Dampfer vom Eis eingefangen. Alle Bemühungen von verschiedenen Seiten, die Schiffe freizubekommen, sind vergeblich gewesen. Auch die Arbeiten deutscher Kreuzer haben keinen Erfolg gehabt. Es ist jetzt ein Telegramm in Hamburg eingetroffen, demzufolge ein Flieger von Riga ausgegangen ist und sich auf einem der Dampfer niedergelassen hat. Er berichtet, daß Schiffe und Mannschaften wohl sind.

## Briefkasten der Schriftleitung.

Auskünfte werden unseren Lesern gegen Entwendung der Bezugsschriftung unentbehrlich, aber ohne Gewalt ertheilt. Besondere Auskünfte erfolgt nur ausnahmsweise und wenn ein Orientierungsmeldung mit bestätigt ist.

S. R. 80. Sie haben die Emigrantensteuer zu zahlen. Von einer Verzollung der Model ist keine Rede.

S. W. 100. Gegen die Auferlegung der allerdings recht hoch bemessenen Steuer, sowie gegen die Bagat. der Schätzungslisten werden Sie mit Aussicht auf Erfolg kaum irgend etwas unternehmen können. Die Eintragung der Hypothek erfolgt aus dem Agrargesetz, über das Sie nähere Einzelheiten in dem Bericht des „Pos. Tagebl.“, Nr. 48, über die Rede des Abg. Daczko entnehmen könnten. Gegen die Beschaffung der Pässen und Personalausweise können Sie Beschwerde beim Wojewoden einlegen. Wenn Ihre Söhne für Deutschland optiert haben, so haben Sie nur von einem durch den Versailler Friedensvertrag gewährleisteten Rechte Gebüttigungen im Gefolge haben darf, und wie man annehmen kann, auch nicht haben wird.

S. R. W. Die Ausstellung eines Besuchspasses erfolgt für Sie als Optant durch die deutsche Bäckerei in Posen, Aleja Chopina 3a (fr. Kirchbachallee), bei der der Antrag zu stellen ist. Einzureihen sind: 1. schriftlicher Antrag über Ziel, Dauer und Zweck der Reise, 2. Personalausweis, 3. polizeiliches Führungszeugnis, 4. Bescheinigung der Steuerbehörde über die Begleichung der Steuern, 5. für militärfähige Personen der Erlaubnischein des Bezirkskommandos, 6. drei kleine Lichtbilder. Der deutsche Befehl muß von der polnischen Bäckerei bestätigt werden. — Von einer Verzollung kann keine Rede sein. — Eine Ausreise über Rawitsch gibt es nicht, Sie können nur über Bentschen fahren. — Zur Nutzung der Nähmaschine ist die Erlaubnis des Ausführungsgerichts erforderlich.

Gz. S. 888. Die Wirtschaft ist liquidierbar, und Sie dürfen sie daher nicht eigenmächtig verkaufen. Ein derartiges Gesetz ist noch nicht in Kraft getreten.

Brau. D. Sch. Da offenbar kein Versuch auf Herausgabe des Geldes vor dem Inkrafttreten des Balutafelgesetzes (20. II. 1919) bei der Sparlasse unternommen worden ist, muß der



Technisch. oder kaufmännischen

## Teilhaber

Kapital mindest. 2 1/2 Millionen poln. Währung, sucht sofort zwecks Vergrößerung großes Installations-Geschäft mit erstklassiger Werkstatt und Laden-einrichtung im Zentrum groß. Kreisstadt Pommereilen. Off. an Reklama Pomorska, Grudziądz, Rynek 10, für Bat.

(RP2)

## Schmiedemeister

mit guten Zeugnissen und eigenem Handwerkszeug für Rittergut Ober-Siebel, vom. Bydgoszcz zum 1. 4. 1922 gesucht.

Suchen für uns. Lederhandlung tüchtigen

## Berkäufer,

der deutsch. u. poln. Sprache mächtig. Ang. mit Gehaltsanspr. bei freier Woh. u. Befestigung (wenn led.) zu richten an (5971)

E. Lemke u. Sohn,

Wejherowo.

Mehrere tüchtige

## Böttcher

sucht von sofort (J. W. 110)

Browar Kuntersztyn Tow.

Grudziądz.

## Diener

gesucht. (3965)

## Gut Sonnenburg

bei Freienwalde (Oder).

Erfahr., akad. geb., diplom.

## Gesang-, Klavier-

u. Sprachlehrerin,

in England u. Frankreich gew.

sucht Tätigkeit.

6050

Gest. Off. erbittet

M. Thelemann, Sepolno.

Wir suchen für unser Ge-

treidegesch. ver., sof. od. spät.

## Buchhalterin

Kontoristin

Expedient.

Schriftliche Angebote mit

Vielzahl und Gehaltsanspr.

sind zu richten an

Kornhaus Pelplin.

Tüchtige, selbständige

## Putzarbeiterin

an sofort bei hohem Gehalt

und angenehmer Dauerstellung

gesucht.

Öfferten bei freier Station

mit Bild und Zeugnisabschr. an

Kaufhaus Lamm,

Grodzisk (Pozn.)

Besseres, erfahrene

## Kinderfräulein

zum 1. April bei hohem Ge-

halt und angenehmer Stellung

gesucht

(5807)

## A. Schmidmayer,

Grodzisk (Pozn.)

Nach Deutschland in

Fürstl. Oberschlesien in

Schlesien zu Ende April bes-

seres, junges, zuverlässiges

Mädchen

als Stütze gesucht, welches ge-

wohnt ist, selbst mit Hand an-

zulegen, Kochen, Baden, Wäsche,

Wästen, Garten- u. Vieh-

wirtschaft versteht. Daneben

ein Dienstmädchen vorhanden.

Angebote mit Bild an Frau

Gerda Niebes, Starz-

Bulowiec, Kreis Nowy-

Tomyśl. (5806)

Ehrliches sauberes

Mädchen

oder eine solche Frau für

kleinen Haushalt auf dem

Land mit ein. Landwirtschaft,

woin Frau gleichzeitig, für

alle Arbeit kann sich mit Ge-

haltsansprüchen melden bei

Walther, Wielkie Zalesie,

pow. Koźmin. (5804)

Lediger Kaufmann in  
Pommereilen (Detailgeschäft)  
sucht sofort tüchtige Wirt-  
schafterin, die zeitig den  
Inhaber geschäftlich ver-  
treten muß. Ausf. Angebote  
m. Bild a. Pos. Tgl. 5997.

Zuverl. Mädchen  
mögl. bald f. Berliner herrschaf. Haushalt b. gutem Lohn gesucht.  
Fr. Frih, Berlin,  
5788) Dawaerpl. 9.  
Gef. zum 1. oder 15. 4.

Kammer-  
jungfer,  
perfekt im Schneidern u. Weiß-  
nähen.

Fran von Kries,  
geb. Freiin von Beschwib,  
Sławkowo b. Ostaszewo,  
pow. Toruń. 6045  
Gef. zum 1. oder 15. 4.  
Kaufm. (5971)

Wirtshafterin  
tüchtig und zuverlässig, für  
frauolosen Haushalt bald  
möglichst gesucht. Angeb. mit  
Zeugn. und Gehaltsanspr. erw.

F. Hesse  
Tierarzt, Szamocin.  
Angen. Stellg. findet ordentl.

zuverl. Mädchen ob. elni.  
v. 1. 4. in hiesigen best. rituel.  
Haushalt (2 Per.). Meld. unter  
B. 6069 an die Gesch. d. Bl.

Stücke  
Lebenslauf, Gehaltsansprüche,  
ev. Zeugnisse an Frau  
Jouanne, Lekn. b. Za-  
niemyś, pow. Środa.

Tüchtige  
Hotelköchin  
von sofort gesucht. Off. und  
Gehaltsanspr. an Frau

Lange  
Hotel Deutsches Kaufhaus  
Janowic.

Ausschreibung!

Bei dem Magistrat der Stadt Katowice ist die  
Stelle eines beförderten Stadtrats zu besetzen. Bewerber  
muß zum Richteramt befähigt sein. Anfangs- und End-  
besoldung nach Gruppe XIII beabsichtigt. Nähere Unter-  
lagen über die zu erfüllenden Bedingungen sind beim Magistrat  
der Stadt Katowice auf Anfordern unentgeltlich zu haben  
An ihn wollen sich Bewerber bis spätestens zum 10. 4. 1922  
wenden.

Katowice, den 20. März 1922.

Der Magistrat. (6029)

Kapitalfrästige Unternehmer

für maschinelle Torgewinnung in großem Umfang gesucht.  
Torg allerbeste Qualität, über 6 m Tiefe, an Chauhne, Nähe  
Böhmianstation. B. 6074. (5956)

Offerten an A. Pieper, Toruń, Telefon 822.

Eisenbetoningenieur  
mit abgeschlossener Hochschulbildung, vertritt  
mit der Berechnung auch statisch unbestimmt  
Systeme, der deutschen und polnischen Sprache  
mächtig, zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.  
Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsanspr.  
erbetan an

Industriebau-A.-G.  
Abt. Eisenbetonbau  
Katowice O.-S.

Gesucht zum 1. April für Nebengut

zweiter Beamter,  
oder älterer Assistent

unter Oberleitung; nicht unter 24 Jahren, möglichst der  
polnischen Sprache mächtig. Gesucht mit Zeugnisabschriften an

Freiherrn von Leesen,  
Herrschaft Dręcław (Retschke) v. Osieczna (Storchne).  
Bahnstation: Lipno nowe. (5658)

Gesucht zum 1. 4. oder sofort Stellung als

landw. Beamter.

Gutsbesitzerin, 24 Jahre alt, lath., 6 Jahre Beamter.  
1 Jahr Leiter eines Getreidegeschäfts, mit oder ohne Haus-  
halt mit eigenem Pferd, der polnischen Sprache mächtig.

Hans Schmidt, Oberinspektor  
Brzostowo, v. Miaszczlo, pow. Wyrzys.

Gesucht per sofort tüchtigen jungen

Zahntechniker

oder Techniker. Gehalt bis 30 000 Mark. Zimmer und  
Bettvor. eventl. im Hause. (6054)

H. Mecke D. D. S., Sepolno, Pommereilen.

Bon. großem Handelsunternehmen in Polnisch-Ober-

schlesien wird ein

bilanzsicherer Buchhalter,

welcher eine langjährige Praxis in der Produktions- und  
Kolonialwarenbranche nachweisen kann, unter günstigen Be-  
dingungen zum sofortigen Antritt gesucht.

Gest. Offerten unter P. Z. 6043 mit Lichtbild und

Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle d. Bl.

Evangel. ig. Mann, Sohn achtbarer Eltern z. 1. 4. 1922 als

Mollereilehrling gesucht.

Molkereigenossenschaft Verein

Gef. ält. sofort f. gr. Land-  
haushalt  
ehel. sauberes  
1. Stubenmädchen,

gewandt, mit besten Zeugnissen  
aus herrschaftl. Häusern.

Fran von Kries,  
Sławkowo b. Ostaszewo,  
pow. Toruń. 6046  
Gef. zum 1. oder 15. 4.

Kaufm. (5971)

Gefundenes, kräftiges

Mädchen,

welches Lust hat nach Deutschl.  
zu gehen, kann im Berliner  
schen Vororte im Haushalt  
einer Villa Stellung finden.  
Näheres unter "Dahlem"  
5821 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche möglichst sofort  
junges Mädchen  
vom Lande, nicht unter 20 Jhr.  
m. etw. Erfahrung in Haush.  
und Küche als

Stücke

Lebenslauf, Gehaltsansprüche,  
ev. Zeugnisse an Frau

Jouanne, Lekn. b. Za-  
niemyś, pow. Środa.

Tüchtige

Hotelköchin

von sofort gesucht. Off. und  
Gehaltsanspr. an Frau

Lange

Hotel Deutsches Kaufhaus  
Janowic.

Ausschreibung!

Magistrat. (6029)

Kapitalfrästige Unternehmer

für maschinelle Torgewinnung in großem Umfang gesucht.

Torg allerbeste Qualität, über 6 m Tiefe, an Chauhne, Nähe  
Böhmianstation. B. 6074. (5956)

Offerten an A. Pieper, Toruń, Telefon 822.

Stücke

Eisenbetonbau

Abt. Eisenbetonbau  
Katowice O.-S.

Gesucht zum 1. April für Nebengut

zweiter Beamter,  
oder älterer Assistent

unter Oberleitung; nicht unter 24 Jahren, möglichst der

polnischen Sprache mächtig. Gesucht mit Zeugnisabschriften an

Freiherrn von Leesen,

Herrschaft Dręcław (Retschke) v. Osieczna (Storchne).

Bahnstation: Lipno nowe. (5658)

Gesucht zum 1. 4. oder sofort Stellung als

landw. Beamter.

Gutsbesitzerin, 24 Jahre alt, lath., 6 Jahre Beamter.

</div

## Privat-Handelschule

Neue Kurse vom 4. April 1922 ab.  
Buchführung, Rechnen, Handelskorespondenz, Stenographie  
Maschinenschriften, Handelslehre, Werbe-, und Schreib-  
lehre, Nationalökonomie, Wirtschaftsgeographie, Deutsch,  
Polnisch, Generale u. i. w.  
Sprechzeit des Schulleiters, Poznań, ul. św. Wojciech 29.  
von 2–3 und ausnahmsweise von 7–8 Uhr.  
Schulhaus im Zentrum der Stadt.

Koch-, Haushaltungs-  
und Gewerbeschule  
liebt Töchter-  
heim von Frau Ida Wende,  
Inhaberinnen: L. Thomas u. J. Rommel  
Frankfurt a. Oder, Oderstraße 27, part.  
Beginn der neuen Kurse: April.  
Naheres durch Prospekt gegen Porto. [5629]

Ländliche Haushaltungsschule Janowik  
des Deutschenbundes Posen.

Dauer des Sommerturms: 1. April bis 1. Oktober.  
G. und. Ausbildung im Kochen, Backen, Ein-  
machen, Schneiderin, Weißnähen, Wäschehandlung  
und Hausarbeiten. Broschüre auf Wunsch gegen Porto  
eingehend. Anmeldungen nimmt die Leiterin der Schule  
entgegen. [5856]

Zahn-Atelier  
**W. Dzielinski** (vorm. C. Sommer)  
plac Wolności 5. [2059 b]

**Friedrich Firnkofler**  
Poznań, ulica Działynińska 8 II.

Empfehle mich zur Anfertigung  
sämtlicher eleganter Herren-  
und Damen-Garderoben. [5571]  
Langjähr. Zuschneider hiesiger u. 1. Berliner Häuser.

Herren- und Damenstöße, Schneider-Zutaten, Weißwaren, Etamine usw. aus erfstl. Firmen.  
**Jerzy Blin, Poznań,**  
ulica Pawła 4, I.

Der Gemeinnützige Siedlungsverein, E. V.  
in Deutsch-Pilehne (Neckkreis) vergibt an siedlungs-  
lustige Geschäftsfreunde und Private zu günstigen  
Bedingungen. [5659]

**billige Bauplätze**  
welche ca. 300 Meter von der Bahnstation Pilehne  
Nord (Döbber) gelegen sind. Anschrift erliegt der  
Vorsitzende, Direktor HANS WAHL,  
Sankt Pilehne (Neckkreis, Deutschland).

Amerikaner  
sucht in Provinz Poznań ein erstklassiges

**Landgut**

mit guter Bahnverbindung, schöner Lage,  
komfortablem Wohnhaus und Garten. —  
Der Kaufpreis in jeder Höhe wird voll in  
fremder Valuta ausgezahlt. — Ausführliche  
Offeren mit genauer Angabe des Inventars,  
Beschreibung der wirtschaftlichen Gebäude,  
Wohnhauses und Garten: Poznań, Post-  
sach 263. [5885]

**Exzistenz!**  
Fouragehandlung mit lebendem und totem  
in Groß-Berlin zu verkaufen. Inventar mit Grundstück  
Jäschle, Berlin-Reinickendorf  
Scharnweberstr. 118. [5968]

Erstklassige  
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer  
sowie auch Einzelmöbel liefert stets zu Fabrikpreisen.  
Ausführung aller Baumwollarbeiten.  
**R. Pfeiffer**  
Möbelfabrik Gegründet 1873. Bautischlerei.  
Poznań, ul. Mickiewicza 9 (fr. Hohenholzstr.)

Wir bieten an zur Frühjahrs-  
bestellung:

Kunstdünger:

**Norge-Salpeter**

gegen fertiges Getreide sowie für  
Getreide aus neuer Ernte.

(Lieferung spätestens bis zum 15. XI. 1922. Schnellste  
Bestellung hier erwünscht, weil bereits viel An-  
meldungen vorliegen.)

**Superphosphat 16%**

gegen Barzahlung.

Samen:

Original schwedischen Hafer „Spa-  
löf“, „Siegeshafer“ und „Gold-  
regen“ — Original böhm. Gerste  
„Hanna“ aus Proskowiec, Klee,  
Runkelrüben, Luzerne, Mohrrüben,  
Seradella, Lupinen, Victoria-Erbsen,  
Peluschken, Wicken usw.

Sauerkartoffeln:

Ankauf und Verkauf.

**Poznański Bank Ziemię Akt.-Ges.**

Handelsabteilung

Zentrale Poznań, ulica Podgórska 10.  
Tel.-Nr. 1393, 1394, 3693 u. 3697. — Teleg.-Adresse: „ZIEMIA“.

Bestellungen nehmen auch unsere Filialen an:

**Grudziądz Bydgoszcz Ostrów Leszno**  
Kwidzynska 25. Tel. 795. Gdańsk 165. Tel. 310. Kaliska 1. Tel. 180. Rynek 13. Tel. 13.  
Telegramm-Adresse: „ZIEMIA“.

**ALBODONT**

Zu Hause — auf Reisen  
der Gesundheit wegen  
soll man den Mund und die Zähne pflegen.  
Drum darf ein jeder — infolgedessen  
Zahnpasta ALBODONT nicht  
vergessen.

**J. & S. STEMPNIEWICZ**  
Parfümerie und Seifenfabrik  
POZNAŃ.

**C. H. Kiesau**  
Weingroßhandlung

Gegründ. 1865 Danzig Hundegasse 8

empfiehlt sich als Lieferant von

**Mosel-, Rhein- Bordeaux-  
und Südweinen**

Es wird höfl. gebeten, Preisliste einzufordern

Aufträge von insgesamt 100 Flaschen  
aufwärts werden ausgeführt

**Gesucht ein Rittergut!**

Für einen Fürsten ein Rittergut zu kaufen gesucht. Ges.  
Offeren mögl. mit Bild bitte sofort unter Nr. 1127 an  
Annoncenbüro „Par“ Poznań, ul. Fr. Matajczaka 8.

**Kaufe**

in Poznań (möglichst Zentrum der Stadt) ein Häuschen mit  
freier 5 oder 6 Zimmerwohnung im Preise von 6–10 Mil-  
lionen Mark. Bedingung: Haus und Wohnung sauber und  
sympathisch. Offeren unter Nr. 11362 an Annoncenbüro „Par“  
Poznań, ul. Fr. Matajczaka 8. [589]

**Apotheken-Verkauf.**

In Kreisstadt Polnisch-Oberschlesiens ist Apotheke mit  
großem, ständig steigendem Umsatz, bei Barauszahlung sehr  
preiswert zu verkaufen. Das Grundstück liegt im Zentrum  
der Stadt und enthält außer den Apothekerräumen zwei  
Läden und größere freiwerdende Wohnung.

Angbote unter B. O. 4349 an Rudolf Messe,  
Breslau. [3964]

4 dreijährige Fohlen

4 zweijährige "

7 einjährige "

2 zweijährige Hengste

1 siebenjähriger angekörter  
Fuchs zuchthengst „Osterhase II“

hat abzugeben: Dom. Babić pow. Odolanów  
Station Odolanów.

Verlaufe 3-jährigen Hengst, Hoistiner, ein-  
dunkelbr. doppelst. gefärbt, von Thomas 2145 aus Stute von Pommery von  
Füllier 1761 und 2-jähr. Rotschimmelhengst, reiner  
Belgier.

**Uhle, Uhlenhof (Gorzewo)**  
bei Ryczywo.

Steinmarderfelle bis 55 000  
Hasenfelle " 1 000  
Schafwolle Pfund " 1 000  
Rotschwanzhaar Pf. bis 1 000  
Ziegen-, Schaf-, Kalb-, Kuh-, Röh-,  
Reh-, Wieselfelle tausd " 100  
Kallmannsohn, sw. Marcin 34.

We offerieren zur prompten Lieferung sowie auf Termine  
**Mixed-, Platamais, Reis**

Albert Kuh G. m. b. H., Danzig  
Hansaplatz 3 II Telephon 1855 und 3179.

Telegrammadresse: Küssin. [5802]

Im Wege der Submission sollen folgende Handwerkerarbeiten vergeben werden, als:

Maurer-, Zimmerer-, Tischler-, Glaser-, Maler-, Schlosser-, Installations-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten.

Die vom 1. April bis 31. Oktober 1922 zu liefernden Arbeiten sind einschließlich für die städtischen Gebäude, der Gasanstalt, dem Elektroamt, dem Wasserwerk und dem städtischen Schlachthaus bestimmt. Auf dem Wege der Submission soll auch die Lieferung von Bauholz vergeben werden. Offerten für die angeführten Arbeiten und die Bauholzliefertung sind spätestens bis zum 30. März 12 Uhr mittags, an das Städtische Hochbauamt (Urzduku budownictwa nadziemnego, ul. Nowej 10 III., Zimmer 12 getrennt für den Bezirk I, der die Stadt, und für den Bezirk II, der die Vororte Wilda, Lazarz, Górczyn, Jeżewice und Solacz umfasst, einzurichten. In dem betr. Büro können die Bedingungen und Offerten eingesehen werden.

### Magistrat III.

Kiedacz.

Ruciński.

Über 300 Polen aus dem Ruhrkohlengebiet haben mich mit dem

## Lausch ihres Besitzes

(Privat- und Geschäftshäuser, wenige Landwirtschaften) und dem Ankauf von Immobilien und Geschäften, auch mit dem Tausch von Geschäften und Wohnungseinrichtungen betraut. Wünschen Sie reelle Vertretung Ihrer Interessen, so senden Sie mir genaue Beschreibung Ihres Besitzes (möglichst mit Bild) unter Beifügung von Mr. 5.— für Rückporto und Schreibgebühren. Ich diene Ihnen umgehend mit passenden Tauschangeboten.

Eugen Mettens, Herne i. W., Stepenstr. 20. Immob. Müller.

## Suche Gut

für mich zu kaufen oder zu pachten.

Kann herrschaftliche Wohnung in Deutschland zur Verfügung stellen. — Offerten erbeten unt. Nr. 10 233 an Annenbüro „PAR“, Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 8.

## Fabrikbetrieb

## oder Engrosgeschäft

nur in vollem Betrieb zu kaufen gesucht. — Kann auch gewerbliche Räume nebst Wohnung in größter Stadt Deutschlands ausstauschen. Offert erb. unt. Nr. 10 226 an Annenbüro „PAR“, Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 8.

## hotel.

Erstes am Platz, Säle, Vereinszimmer, Gastzimmer, 50 Fremdzimmer, mehrere Bäder, Mietseinnahme 50 000 Mark, ebenso mehrere

**Stadt- sowie Landgasthäuser**

mit Sälen und Gärten bzw. Inventar

**Geschäftshäuser, Fleischereien,**

**Landwirtschaften pp.**

In allen Größen sofort zu verkaufen durch Büro Jagstor, Glogau, Friedrichstraße Nr. 27, II. Telephon Nr. 824. (5899)

Landwirtschaften, Hotels, Restaurants, Geschäftshäuser, Geschäfte, Haus- und aller Art Grundstücke in Schlesien, Pommern, Brandenburg gelegen, habe ich an entschlossene, überflüssiges Kapital verfügende Käufer sofort zu verkaufen. (6715)

B. Lakiomy, Glogau,  
Hohenzollernstraße 12.

## Achtung Landwirte!

Zu bevorstehenden Saaten empfehlen wir

## „Corbin“

das bekannt beste Beizmittel gegen Brand

„Rola“, Dom Rolniczo-Handlony

T. z. o. p. Toruń, Mostowa 16. — Telephon 41 und 82.

**Kohle! Ziegeleien! Fabriken! Kohle!**  
biebe ich zur sofortigen Lieferung meine prima trockene Braunkohle. Preisssteine zu billigen Preisen an. Die Kohle eignet sich vorzüglich für alle Heizzwecke, für Kessel, Automobile usw. sowie zum Kochfeuer für Ziegeleien.  
Maks Smolin, kopalnia węgla brunatnego Wielka Kozia, pow. Kępno.

## Düngermittel:

Kalinit 15%, Kalifaz 40%, Chlorfaz 50—54%, Schwefel-

saures Kali 26%, Thomasmehl 15—16% verkaufswaggonweise

Internationale Industrie- und Handelsgesellschaft

Wanke & Co., Kommissions-Gesellschaft

Poznań, Siemiradzkiego 11 — Telegr. Adr. Wantecka.

Telephon 6082. (5888)

# TOWARZYSTWO PRZEMYSŁU NAFTOWEGO

## BRACIA NOBEL w POLSCE Oddział Poznański

Poznań, Wały Jana III. Nr. 12  
Bydgoszcz, Promenada Nr. 38

liefer ab ihren Lägern Bydgoszcz und Poznań oder franko Empfangstation:

**Benzin : Benzin : Benzin**

f. die Landwirtschaft — für Motore — für Automobile

**Maschinenöl :: Automobilöl :: Motorenöl**

**Spindelöl :: Zentrifugenöl :: Zylinderöl**

**Gasöl für Diesel- und Gasöl-Motoren**

**Wagenschmieröle :: Tavottesett (Stauffer-sett) :: Kerzen**

## NAFTA

in Käuferfässern oder ex Strassenwagen frei Haus ab ihren Tanklägern:

Brodnica	Kowalewo	Skarszewy
Buk	Kościan	Śrem
Bydgoszcz	Kościerzyna	Świecie
Ciechanów	Krotoszyn	Sroda
Ciechanów	Leszno	Szamotuły
Chodzież	Lidzbark	Starogard
Chojnice	Lubawa	Staropolska p. Poznań
Czarnków	Międzychód	Strzelno
Czersk	Nakło	Tczew
Działdów	Nowe	Toruń
Gniezno	Nowy Tomyśl	Tuchola
Gostyń	Oborniki	Trzemeszno
Grodzisk	Ostrów	Wałbrzych
Grudziądz	Osięk	Wągrowiec
Inowrocław	Pniewy	Wejherowo
Janowiec	Pleszew	Wieleń
Jarocin	Pobiedziska	Wolsztyn
Kartuzy	Poznań	Wronki
Kęty	Puck	Września
Kępno	Rawicz	Zbąszyń
Koronowo	Sępólno	Znin

[230]

## Daninarat.

Mein Steuerberatungs- u. Prozeßbüro befindet sich ulica Pocztowa (Friedrichstraße) 10. Dasselbe Rat in allen Rechtsachen. Anfertigung all. Schriftstücke. Über 20jähr. Beamtenpraxis. Für kapitalstr. Käufer werden Landwirtschaften gesucht.

v. Holt, Prozeßvertreter.

Posener Tiefbrunnen-Baugesell. und Pumpenfabrik, Poznań, Traugutta 6, Tel. 1568, liefert erstklassige Arbeiten.

**Güter**, Rittergüter, Landwirtschaften, schästen, Wassermühlen usw. für entschlossene Käufer zu kaufen gesucht

M. Wegner, Poznań, ulica Polwiejska 31. Telephon 1811. „Kultura“ Telephon 1811.

Verlässlich und sofort beziehbar:

**Landwirtschaft u. Gastwirtschaft**

10 Morgen, b. Ciepielowice, 225 Mill. Landhaus 6 Zimmer mit 1½ Morgen Garten bei Beestow, Preis 85 Millionen.

**Hausgrundstück**  
m. Stall, gr. Garten u. fr. Wohnung, Nowawes, passend f. Händl. Br. 140 Mill.

**Schiffsbauerei**  
an der Spree, m. Wohnung, Br. 280 Mill.

Hanning & Co., Berlin, Kurfürstenstraße 155.

**Saatzuchtwirtschaft Sobotka,**  
powiat Pleşew (Wielkopolska)

gibt nachstehendes, durch die Wielkopolska Izba Rolnicza anerkanntes Saatgut ab:

**Original von Sieglers Duppauer Hafer**, Lagerfest, mittelhocher Rispenhafer, sehr erragreich, großes weißes Korn mit seiner Spelze sehr starkes gelbliches Stroh. Preis pro 50 kg 8000 M.

**Original von Sieglers Kaisergerste**, großes volles Korn, sehr starkes Stroh, gibt bei ausreichender Düngung und gutem Kulturstand hohe Erträge. Preis pro 50 kg 8000 M.

**Original von Sieglers Roter Sommerweizen** kann dieses Jahr nicht geliefert werden.

Versand erfolgt in Käufers frei einzufügenden, lochfreien und gut gereinigten Säcken oder in neuen Zutesäcken zum Tagespreis gegen Voreinsendung des Beitrages ab Station Bielawa oder Bronów. — Bestellungen bitte zu richten an die

**Posener Saatbaugesellschaft** T. z. o. p. Poznań, ulica Wjazdowa 3.

## Berkäuflich:

2 braune Päppelnde (Wallache 1,73 m)

1 Jagdwagen, wenig gefahren

2 fast neue Selbstfahrer

1 neuer Adlerwagen

1 Paar Kutschgeschirre

1 Einsp.-Kutschgeschirre

1 fast neues Adler-Zweispannengeschirre

1 Nivellierinstrument ohne Stativ

mehrere Jagdhunde.

Oberförsterei Stary-Bułowiec (Eichenhorst)

Kreis Nowy-Tomyśl, am Bahnhof Boracyn.

**Dele** Maschinen-Wagenfette Centrifugen-Motoren. Treibriemen, Packungen etc. Sanderu. Brathuhn, Poznań U. S. M. Nielskiego 23. Technisches Geschäft. Telephon 4019.

**Suche zum Tausch**

Begüterung ca. 8000 Morgen

Güter 1200—3000 Morgen

Güter 500—800 Morgen. Land-

wirtschaften üb. 200 Morgen. Bei

Tausch garant. Auswander. m. gei. Verm. Kauf Güter jed.

Gr. Auszahl. gleichwohl. Sämtl.

Antr. vorl. 1.22 sind zu erneuern.

Gutsbesitzer u. Pieper.

Torun, Bydgoszka 74. Tel. 822.

Tausch Schlesien!

Landwirtschaft in Schlesien,

56 Morgen, alles Weizenboden,

gute Gebäude, elektr. Licht, 3

Werde, 8 Kühe, 7 Schweine,

u. Wirtschaften 20, 35, 40,

70, 110 Morgen sowie Geschäft-

häuser sind auf Landwirtschaften

in Posen zu tauschen. Den

7. 4. können eb. Interessenten

zur Besichtigung mitfahren.

E. Klaeser, ul. Butowska

Nr. 23 Mühlporto.

Bestellungen erbeten an

F. V. Loehow Petkus'sche Saatgetreidebaugesellschaft

T. z. a. p. zu Poznań n. Wjazdowa 3.

5548

liefern wir in Fässern billigst aus unseren Lagern in Poznań, Toruń, Bydgoszcz, evtl. durch unsere Vertretungen in allen größeren Provinzstädten.

Waggonbestellungen besorgen wir prompt durch unsere eigenen Raffinerien.

**„KARPATY“** S-ka. z ogr. odp. dla sprzedaży produktów olejów mineralnych.

ul. Mickiewicza 36. Oddział w Poznaniu Tel. 54-16, 20-30.

**Fv. LOCHOW'S Petkus's**  
Original-Saatgut

eingetragene D. L. G. — Hochzucht.

Original F. v. Loehow's

Bestkäfer Gelbhäser

wird wegen seiner Feindigkeit

bevorzugt. Auf leichtem und

mittlerem Boden werden die höchsten